17

Hoesch

1937/38

Geschäftsbericht

der Hoesch Aktiengesellschaft, Dortmund

über das Jahr 1937/38

für die

ordentliche Hauptversammlung

am 29. November 1938.

Am 16. Mai 1938 ist der Ehrenvorsitzer unseres Aufsichtsrats

Herr Kommerzienrat

Dr.-Ing. e. h. Friedrich Springorum

kurz nach Vollendung seines 80. Lebensjahres verstorben. In 47jähriger hingebender Tätigkeit hat Herr Friedrich Springorum seine reichen Kenntnisse und Erfahrungen unserem Unternehmen zur Verfügung gestellt, das ihm seine große Entwicklung verdankt. Seine aufrechte Geradheit, sein strenges Pflichtbewußtsein, die Lauterkeit seiner Gesinnung und seines Handelns haben ihn einem jeden, der mit ihm zusammenarbeiten durfte, zu einem richtungweisenden Vorbild werden lassen. Wir werden ihm, dessen Schaffen über ein Menschenalter für die Entwicklung der Hoesch Aktiengesellschaft richtunggebend war, und dessen Name mit der Gesellschaft unlöslich verbunden ist, stets ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Tagesordnung

für die

ordentliche Hauptversammlung
am Dienstag, den 29. November 1938, vormittags 11 Uhr,
im Hotel „Zum Römischen Kaiser“ in Dortmund.

---

1. Vorlage des Geschäftsberichtes des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1937/38, sowie Vorlage des Jahresabschlusses und des Prüfungsberichtes des Aufsichtsrats.
2. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
3. Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrats.
4. Neuwahl des Aufsichtsrats.
5. Wahl des Bilanzprüfers für das Geschäftsjahr 1938/39.

Aufsichtsrat:

Dr.-Ing., Dr.-Ing. e. h. **Fritz Springorum,** Dortmund, Vorsitzer,*
Dr. **Karl Kimmich,** Berlin, I. stellv. Vorsitzer,*
Fabrikbesitzer **Willy Hopp,** Düren (Rheinland), II. stellv. Vorsitzer,*
Dr. jur. **Gustav von Mallinckrodt,** Köln a. Rh.,*
Rechtsanwalt und Notar Dr. jur. **Hermann Fischer,** Berlin,*
Korvettenkapitän a. D. **Theodor von Born,** Hamburg-Hochkamp,
Fabrikbesitzer **Rudolf von Eynern,** Düren (Rheinland),
Oberregierungsrat Dr. **Carl Grevel,** Münster i. W.,
Kommerzienrat **Otto Hoesch,** Dresden,
Dr. jur. **Carl von Joest,** Haus Eichholz bei Sechtem (Rheinland),
Wilhelm Sielmann, Jagdhaus Heidehof, Grabow i. Mecklenburg,
Dipl.-Ing. **Carl Springsfeld,** Aachen,
Kommerzienrat **August von Waldthausen,** Düsseldorf.

* Mitglied des Präsidiums.

Vorstand:

Generaldirektor **Erich Tgahrt,** Dortmund, Vorsitzer,
Dipl.-Ing. **Alfred Brüninghaus,** Dortmund,
Bergassessor a. D. **Heinrich Bomke,** Dortmund,
Dr. phil. **Carl Lipp,** Dortmund.

Bericht des Vorstandes.

Kohlenförderung und Rohstahlerzeugung stiegen in Deutschland im Gegensatz zu der Entwicklung in anderen Ländern weiter an. Während die Kohlenförderung von Juni 1937 zu Juni 1938 in England um über 15 % und in den Vereinigten Staaten sogar um über 25 % zurückging, blieb sie in Deutschland fast unverändert. Stärker noch war die unterschiedliche Entwicklung der Rohstahlerzeugung, die für Deutschland eine Erhöhung um 10 v. H. brachte, während sie in Frankreich und England um fast 30 v. H. und in den Vereinigten Staaten sogar um über 60 v. H. zurückging. Diese gute Beschäftigung im Bergbau und in der Eisen schaffenden Industrie brachte auch uns eine entsprechende Zunahme der Förderung und der Erzeugung.

Die Verwendung heimischer Rohstoffe, insbesondere deutscher Eisenerze, nahm weiter zu. Wir betreiben neben unseren eigenen Siegerländer Erzgruben zurzeit gemeinsam mit anderen Hüttenwerken Erzbergwerke im Salzgitter-Gebiet, im Harz, bei Porta und im Siegerland.

Der Ausbau unserer Anlagen wurde verstärkt fortgeführt und stellt uns auch für die nächsten Jahre noch vor weitere umfangreiche Aufgaben.

Durch Beschluß unserer außerordentlichen Hauptversammlung vom 22. Februar 1938, in der unsere Satzung an die Vorschriften des Gesetzes über Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien vom 30. Januar 1937 angeglichen wurde, ist gleichzeitig unsere bisherige Firma Hoesch-KölnNeuessen, Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb, in

Hoesch Aktiengesellschaft

geändert worden.

Marktlage.

Kohlenbergwerke.

Der zweite Vierjahresplan mit seinen verstärkten Anforderungen und die an den ausländischen Märkten herrschende lebhafte Nachfrage führten dazu, daß bis zu Beginn des Jahres 1938 alle Mengen aufgenommen wurden, die von den Zechen zur Verfügung gestellt werden konnten. Die sortenmäßigen Wünsche der Abnehmer konnten allerdings nicht immer erfüllt werden.

Der Winter war durchweg mild, so daß von Februar an ein jahreszeitlich bedingter Rückgang des Inlandabsatzes eintrat. Hinzu kam, daß zahlreiche Werke rechtzeitig reichlichere Bestände für diese Monate beschafft hatten, so daß auch das industrielle Geschäft etwas absank. Die vorübergehende Zurückhaltung in der Erteilung von neuen Bestellungen hörte ab Mai mit der Gewährung von Sommerrabatten für Hausbrand und dem Wiedereinsetzen des normalen Industriebedarfs auf.

Gegen Ende des Jahres 1937 ließ die Kauflust am Weltmarkt nach, wodurch auch das deutsche Ausfuhrgeschäft berührt wurde. Der Grund lag vornehmlich in dem Rückgang der Beschäftigung der westeuropäischen Eisenindustrien.

Die mit der Kokserzeugung steigende Gewinnung von Kohlenwertstoffen konnte glatt abgesetzt werden; die Gasabgabe stieg infolge verstärkter Abforderungen beträchtlich. Die Lagermengen an Kohle und Koks sind gering.

Die langjährigen Bestrebungen, den Ruhr-Bergbau zur Deckung des zunehmenden Bedarfs an elektrischer Energie heranzuziehen, führten im September 1937 zur Gründung der Steinkohlen-Elektrizität-A.-G. in Essen. Wir haben unsere Beteiligung an dieser Gesellschaft zugesagt.

Hüttenwerke.

Die Anforderungen auf dem Inlandsmarkte waren unvermindert groß. Trotz der Zunahme der Erzeugung der Hüttenwerke mußte die planmäßige Verteilung der für den Inlandsverbrauch bestimmten Erzeugnisse aufrechterhalten werden, um eine möglichst zweckmäßige Deckung des umfangreichen Bedarfs zu gewährleisten. Auf dem Weltmarkt dagegen war der Absatz bei sinkenden Preisen rückläufig.

Verbände.

Im September 1937 haben wir auf der Schachtanlage Radbod mit dem Winkhaus-Schacht den durch das Kohlen-Syndikat vorgeschriebenen Leistungsnachweis erbracht. Infolgedessen ist unsere Syndikatsverkaufsbeteiligung mit Wirkung vom 1. Oktober 1937 um 500 000 t erhöht worden.

Der Lieferungsvertrag der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung/Kokerei-Vereinigung in Bochum ist ebenso wie der Vertrag des Stickstoff-Syndikats, Berlin, bis zum 30. Juni 1946 verlängert worden.

Die internationalen Eisenverbände, die am 30. Juni 1938 abliefen, wurden bis zum 31. Dezember 1940 erneuert. Ferner trat am 15. Juni 1938 das am 26. Februar 1937 zwischen der Internationalen Rohstahlgemeinschaft, der British Iron- and Steel-Federation und amerikanischen Stahlwerken vorgesehene Abkommen in Kraft.

Der Internationale Walzdrahtverband wurde wegen aufgetretener Schwierigkeiten in der französischen Gruppe wiederholt kurzfristig verlängert.

Der Weiterbestand des Drahtseilverbandes wurde auf der früheren Grundlage bis zum 31. Dezember 1940 gesichert.

Veränderungen in unserer Zugehörigkeit zu preis- und marktregelnden Verbänden sind im Berichtsjahr nicht eingetreten.

Gefolgschaft.

Die gute Beschäftigung unserer Werke führte zu einem weiteren Anwachsen unserer Gefolgschaft, deren Zahl sich im Geschäftsjahr 1937/38 um 3361 auf 31763 erhöhte. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß von dem Zugang 770 Gefolgschaftsmitglieder auf drei Abteilungen entfallen, die wir durch Umwandlung früherer Tochtergesellschaften auf uns übernommen haben.

Im Kohlenbergbau stieg die Zahl der Beschäftigten von 15812 am 30. Juni 1937 um 1648 auf 17460 am 30. Juni 1938, d. h. um 10,4 %. Bei den Eisenbetrieben ist eine Erhöhung von 12590 Gefolgschaftsmitgliedern am 30. Juni 1937 um 1713 auf 14303 am 30. Juni 1938, also um 13,6 %, zu verzeichnen. Wie im Vorjahr trat an die Stelle von Feierschichten und Kurzarbeit, trotz der zu verzeichnenden Gefolgschaftsvermehrung, sowohl in den Bergwerken als auch auf den Hütten in zunehmendem Umfange Über- und Sonntagsarbeit.

Wir haben auch im Berichtsjahr unsere Bemühungen um die Heranbildung eines tüchtigen Facharbeiternachwuchses fortgesetzt. Bei unserem Hüttenwerk in Dortmund bilden wir nicht nur Industriehandwerker mit anerkannten Lehrberufen aus, sondern insbesondere auch Hüttenlehrlinge als Nachwuchs für unsere Hüttenarbeiter. Die Zahl der Lehrlinge stieg vom 30. Juni 1937 bis zum 30. Juni 1938 um 119 auf 331, von denen 83 auf Hüttenlehrlinge entfallen.

Auch auf unseren übrigen Werken sorgten wir dafür, daß den Lehrlingen eine gediegene Facharbeiterausbildung zuteil wurde.

Der Heranziehung des Nachwuchses für die bergmännischen Berufe widmeten wir besondere Aufmerksamkeit. Zu begrüßen ist, daß zur Steigerung der Berufsfreudigkeit durch ministerielle Feststellung die bergmännische Ausbildung der handwerklichen Lehre gleichgestellt ist. Mit den Bergjungleuten, die eine vielseitige Ausbildung erhalten, werden einem Lehrvertrag entsprechende Abkommen abgeschlossen.

Zum 1. April 1938 haben wir gelegentlich der Vollendung des achtzigsten Lebensjahres des inzwischen verschiedenen Ehrenvorsitzers unseres Aufsichtsrats, Hern Kommerzienrat Dr.-Ing. e. h. Friedrich Springorum, eine Stiftung gebildet, deren Erträgnisse für die Ausbildung junger Kräfte aus unserem Werk verwendet werden sollen. Die Stiftung haben wir auf den Betrag von RM 1000000,— gebracht.

Mehr als ein Drittel unserer Gefolgschaftsmitglieder ist 40 Jahre und darüber alt. Ein Drittel unserer Gefolgschaftsangehörigen ist 10 Jahre und länger trotz der seit 1932 eingetretenen Vermehrung unserer Gefolgschaft bei uns beschäftigt.

Um für unsere in Dortmund besonders zahlreich ansässigen Gefolgschaftsmitglieder zu sorgen, haben wir uns entschlossen, dem Mangel an Grünflächen im Norden der Stadt durch umfangreiche Erholungsanlagen und den Bau eines Sportfeldes auf werkseigenem Gelände abzuhelfen.

Zu Weihnachten 1937 haben wir unserer Gefolgschaft eine gegenüber dem Vorjahr erhöhte Ausschüttung gewährt, die RM 1046219,— betrug. Aus dem Gewinn des Berichtsjahres wurde dem besseren Erträgnis entsprechend eine größere Rückstellung für die diesjährige Weihnachtsgabe gebildet. Unsere sonstigen freiwilligen sozialen Aufwendungen und Ausgaben für gemeinnützige Zwecke wurden ebenfalls verstärkt.

Zur besseren Unterbringung unserer Gefolgschaftsangehörigen in gesunden und preiswerten Wohnungen haben wir auch im Berichtsjahr den Arbeiterwohnstättenbau vor allem durch Vermittlung gemeinnütziger Wohnungsgesellschaften gefördert. Gegenwärtig befinden sich 422 Wohnungen im Bau und weitere 555 Wohnungen in der Planung, die im Laufe des nächsten Jahres unseren Gefolgschaftsmitgliedern zur Verfügung gestellt werden sollen.

In Dortmund und Hohenlimburg wurde weiter der Bau von 32 Eigenheimen in Angriff genommen, zu denen wir Zuschüsse gewähren. Darüber hinaus haben wir für 20 Einzelbauvorhaben von Gefolgschaftsmitgliedern weitere Mittel vorgestreckt.

Unsere Beteiligung am Leistungskampf der deutschen Betriebe erbrachte für unsere Schachtanlage Kaiserstuhl II das Gau-Diplom für hervorragende Leistung.

Wir möchten an dieser Stelle auf die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Betriebsführung, Vertrauensrat und Gefolgschaft hinweisen und allen Gefolgschaftsmitgliedern für die im vergangenen Geschäftsjahr geleistete Mitarbeit unseren Dank und unsere Anerkennung aussprechen.

Steuern und Beiträge.

Die Erhöhung der Aufwendungen für Steuern beruht im wesentlichen auf der Zunahme der Umsatzsteuer infolge des gestiegenen Versandes. Die rück-

wirkende Erhöhung der Körperschaftsteuer um weitere 5 % wirkte sich für das abgelaufene Geschäftsjahr im Gesamtaufwand an ausweispflichtigen Steuern nicht voll aus, da die Ertragsteuern, die auf die von uns vereinnahmten Gewinne unserer Organgesellschaften zu zahlen sein werden, bereits bei diesen verrechnet wurden.

Die Aufwendungen für soziale Beiträge haben sich gegenüber dem Vorjahr wesentlich erhöht. Außer der Zunahme unserer Gefolgschaftsmitglieder wirkte sich vor allem die Neuregelung der Knappschaftsbeiträge aus.

Kohlenbergwerke.

Kohlenförderung:	1935/36	5296071 t,
	1936/37	5813415 t,
	1937/38	6495668 t.
Kokserzeugung:	1935/36	1585756 t,
	1936/37	1826079 t,
	1937/38	2066201 t.

Auf den Altenessener Schächten wurde entsprechend dem Zusammenlegungsplan und dem Ziel der Fördererhöhung eine Reihe Neubauten fertiggestellt, fortgeführt und in Angriff genommen, die die Kraftversorgung, die Förderanlagen und die Werkstätten, den Bau einer Bewetterung und die Errichtung einer Gefolgschaftskaue umfassen.

Auf den Kaiserstuhl-Schächten erfolgte der weitere Ausbau der Kraftanlagen und der Wäsche.

Auf der Schachtanlage Radbod wurden zur Fördersteigerung die Dampf-, Strom- und Preßlufterzeugungsanlagen, sowie die Werkstätten erweitert.

Auf der Schachtanlage Fürst Leopold-Baldur sind aus dem gleichen Grunde die Dampf- und Preßlufterzeugungsanlagen, sowie die Wäsche vergrößert worden.

Die Kokereien Emil und Radbod sind mit den für die erhöhte Erzeugung erforderlichen Anlagen zur Gasreinigung und Verdichtung ausgestattet worden.

Auf der Kokerei Kaiserstuhl kam eine neue Batterie von 54 Öfen für eine Tagesleistung von 600 t in Betrieb.

Unter Tage wurden zur Aus- und Vorrichtung 73 m Hauptschächte und 1716 m Blindschächte, 135 m Füllörter, 2073 m Richtstrecken und 6616 m Querschläge aufgefahren.

Hüttenwerke.

Roheisenerzeugung:	1935/36	865428 t,
	1936/37	901144 t,
	1937/38	1002718 t.
Rohstahlerzeugung:	1935/36	1127449 t,
	1936/37	1184196 t,
	1937/38	1234658 t.

Die Roheisenerzeugung stieg um 11,25 % und überschritt im Berichtsjahr erstmalig eine Million Tonnen. Die Rohstahlerzeugung erhöhte sich um 4,25 %.

Die Zufuhr an Rohstoffen gestattete es, den Betrieb der Hochöfen und Stahlwerke ohne wesentliche Beeinträchtigung durchzuführen und eine gewisse Erhöhung der Vorräte zu sichern. Der Verbrauch an deutschen Erzen nahm weiter zu. Der Hochofen I wurde neu zugestellt und im Dezember 1937 angeblasen. Die Erzbrecheranlage am Hafen Hardenberg wurde mit einer Siebeinrichtung versehen. Für den erhöhten Verbrauch, insbesondere deutscher Erze, wurde die Errichtung einer umfangreichen Erzumschlagsanlage und der Bau eines zweiten Sinterbandes begonnen, sowie ein neuer Hochofen in Auftrag gegeben.

In den Stahlwerken steigerten wir die Erzeugung an Qualitätsstählen, insbesondere die Herstellung eines devisensparenden, nickelfreien, nichtrostenden Stahles „Novar". Im Thomaswerk wurde mit dem Bau eines dritten großen Konverters begonnen. Wir haben wiederholt größere Mengen Vanadinschlacke als Ausgangsmaterial für die Herstellung von Ferro-Vanadium mit 12 % V. hergestellt.

In der Fabrik feuerfester Steine errichteten wir eine neue staubfrei arbeitende Aufbereitung für die Silika-Anlage.

Wir nahmen im Hammerwerk eine neue Vergütungsanlage für Qualitätsstähle in Betrieb. Auch in den Kaliberwalzwerken wurden verschiedene Einrichtungen zur besseren Wärme- und Oberflächenbehandlung von Qualitätshalbzeug geschaffen. Im Walzwerk III stellten wir eine Tiefofengruppe von Kohlebeheizung auf Gasfeuerung um. Die Leistung des Stabeisenwalzwerks VIII erfuhr durch den Umbau eines Stoßofens eine erhebliche Steigerung. Ferner ist der Bau eines Warmbandwalzwerks zur Herstellung breiter Bänder in Angriff genommen worden.

Zur besseren Bewältigung des stark gestiegenen Güterverkehrs wurden die Gleisanlagen und Stellwerke unseres Eisenbahnbetriebes erweitert und zur Deckung des gestiegenen Energiebedarfs der Neubau eines Hochdruckkessels in Angriff genommen und ein Gasdynamo aufgestellt. Auch in den übrigen Betrieben wurden zahlreiche Neu- und Umbauten zur Betriebsverbesserung durchgeführt.

Beteiligungen.

Unsere hauptsächlichen inländischen Beteiligungen sind folgende:

a) **Rohstoffbetriebe:**

Gewerkschaft Eisenzecher Zug, Eiserfeld/Sieg,
Gewerkschaft Salzgitter, Salzgitter,
Chamotte-Industrie Hagenburger-Schwalb A.-G., Hettenleidelheim (Rheinpfalz).

b) **Stahlwerke:**

Stahlwerke Harkort-Eicken G. m. b. H., Hagen i. W.

c) **Eisenverarbeitende Werke:**

Maschinenfabrik Deutschland G. m. b. H., Dortmund,
Vereinigte v. d. Becke & Gebr. Prinz G. m. b. H., Dortmund,
Dortmunder Drahtseilwerke Wohlfahrt & Liesenhoff G. m. b. H., Dortmund,
Schmiedag A.-G., Hagen i. W.,
Dörken A.-G., Gevelsberg,
Schwinn A.-G., Homburg-Saar,
Trierer Walzwerk A.-G., Trier,
Hiltruper Röhrenwerk G. m. b. H., Hiltrup i. W.,
Federstahl A.-G., Kassel,
Stahl- und Eisenwerke Döhner A.-G., Letmathe i. W.,
F. Küppersbusch & Söhne A.-G., Gelsenkirchen.

d) **Sonstige Beteiligungen:**

Hoesch Eisenhandel m. b. H., Dortmund,
Georg Reitz G. m. b. H., Kohlengroßhandlung und Reedereibetrieb, Frankfurt a. M.,
Emil Fürth G. m. b. H., Kohlengroßhandlung, Berlin,
Hoesch-Benzin G. m. b. H., Dortmund,
Eisen und Metall A.-G., Essen.

Außerdem sind wir Gesellschafter einer Anzahl von Verbänden, Vereinigungen und Handelsunternehmungen, die der Verwertung oder dem Vertrieb unserer Erzeugnisse dienen.

Zur Vereinfachung des Konzernaufbaus wurden im Berichtsjahr die Baroper Walzwerk A.-G., Dortmund-Barop, die Bilstein Bandeisenwalzwerks A.-G., Altenvoerde, und die Eisen- und Stahlwerk Halden Hesse & Schulz G. m. b. H., Hohenlimburg-Kabel, unter Ausschluß der Auflösung im Wege der Umwandlung als Betriebsabteilungen von uns übernommen. Nach Ablauf der gesetzlichen Sperrfrist wurden das Werk Barop unseren Dortmunder Betrieben, das Werk Altenvoerde und das Werk Kabel unserer Abteilung Hohenlimburg eingegliedert.

Ferner haben wir die in unserem Konzern bestehenden Werkshandelsgesellschaften, und zwar die Hoesch-Feinblechhandel G. m. b. H., Dortmund, die Bilstein Werkshandels G. m. b. H., Hagen, die Blechhandel Baroper Walzwerk G. m. b. H., Dortmund-Barop, und die Harkort-Eicken-Feinblechhandel G. m. b. H., Hagen i. W., aufgelöst und deren Geschäfte ab 1. Januar 1938 auf die Dortmunder Eisenhandlung G. m. b. H., Dortmund, übertragen, die gleichzeitig ihre Firma in Hoesch Eisenhandel m. b. H. änderte.

Am 30. Juni 1938 wurden weiter die Hammerwerke v. d. Becke & Co. G. m. b. H., Dortmund, und die Hemer Nietenfabrik Gebr. Prinz G. m. b. H., Hemer i. W., zusammengelegt. Die Hemer Nietenfabrik Gebr. Prinz G. m. b. H. trat in Liquidation und die Hammerwerke v. d. Becke & Co. G. m. b. H. änderte ihre Firma in Vereinigte v. d. Becke & Gebr. Prinz G. m. b. H., Dortmund; bei ihr wurde die Kleineisenerzeugung des Konzerns zusammengefaßt.

Mit unseren Tochtergesellschaften haben wir Verträge abgeschlossen, nach denen deren Ergebnisse von uns zu übernehmen sind.

Wir haben uns im Berichtsjahr neu beteiligt an der Chamotte-Industrie Hagenburger-Schwalb A.-G., Hettenleidelheim (Rheinpfalz), sowie gemeinsam mit anderen Werken der westlichen Industrie an der Eisen und Metall Aktiengesellschaft in Essen. An der Übernahme von Aktien der Reichswerke Aktiengesellschaft für Erzbergbau und Eisenhütten „Hermann Göring", Berlin, sind wir anteilmäßig beteiligt. Der Zugang aus dieser Aktienübernahme wird erst in der nächstjährigen Bilanz in Erscheinung treten.

Durch den Übergang der Mehrheit der Aktien der Wolf Netter & Jacobi-Werke K. G. a. A., Berlin, auf die Mannesmannröhren-Werke, Düsseldorf, ist der mit den Wolf Netter & Jacobi-Werken K. G. a. A. bestehende Interessengemeinschafts-Vertrag beendet worden.

Erläuterungen zum Jahresabschluß.

Die Umsätze im Berichtsjahr überschritten bei unserem Unternehmen erstmalig eine Viertelmilliarde.

Die Versandrechnungen für Lieferungen an Abnehmer betrugen:

1935/36	RM 196125015,18,
1936/37	RM 228030983,19,
1937/38	RM 254716146,67.

Bilanz.

Anlagevermögen.

Unsere Anlagewerte haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Der Buchwert in der Bilanz zum 30. Juni 1937 belief sich auf		RM 114573418,—
Die Zugänge im Berichtsjahr betrugen bei den		
Kohlenbergwerken	RM 5537392,51	
Hüttenwerken	RM 9614495,01	RM 15151887,52
		RM 129725305,52
Dagegen kamen in Abgang bei den		
Kohlenbergwerken	RM 415157,84	
Hüttenwerken	RM 240141,18	RM 655299,02
		RM 129070006,50
Unter Berücksichtigung der Abschreibungen auf		
Kohlenbergwerke	RM 8059934,67	
Hüttenwerke	RM 9446654,83	RM 17506589,50
beträgt der Buchwert unserer Anlagen in der Bilanz zum 30. Juni 1938		RM 111563417,—

Die Anlagewerte stellen sich um RM 3010001,— niedriger als am 30. Juni 1937.

Im einzelnen verteilen sich die Zugänge, Abgänge und Abschreibungen einschließlich der internen Veränderungen auf die Bergwerke und Hüttenwerke wie folgt:

	Stand am 1. Juli 1937 RM	Zugang RM	Abgang RM	Abschreibungen RM	Stand am 30. Juni 1938 RM
Bergwerke					
1. Grubenfelder	10375300,—	—	—	186400,—	10188900,—
2. Bebaute Grundstücke mit:					
a. Geschäfts- oder Wohngebäuden	11202832,—	483047,35	16032,50	358946,85	11310900,—
b. Betriebsgebäuden . .	16939655,—	954027,21	—	678082,21	17215600,—
3. Unbebaute Grundstücke	4671013,—	323283,95	334560,58	20436,37	4639300,—
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	20721700,—	3720769,38	64564,76	6759804,62	17618100,—
5. Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung . .	4,—	56264,62	—	56264,62	4,—
	63910504,—	5537392,51	415157,84	8059934,67	60972804,—
Hüttenwerke					
1. Bebaute Grundstücke mit:					
a. Geschäfts- oder Wohngebäuden	6176372,—	1175779,82	96300,73	291551,09	6964300,—
b. Betriebsgebäuden . .	23328592,—	1777480,86	10255,—	1643217,86	23452600,—
2. Unbebaute Grundstücke	2911036,—	630796,61	12452,—	3080,61	3526300,—
3. Maschinen und maschinelle Anlagen	18246900,—	5117592,05	121133,45	6595958,60	16647400,—
4. Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung . .	14,—	912845,67	—	912846,67	13,—
	50662914,—	9614495,01	240141,18	9446654,83	50590613,—

Entsprechend den Vorschriften des Aktiengesetzes vom 30. Januar 1937 haben wir die Bilanzposten für Grundstücke, Geschäfts- und Wohngebäude, sowie Betriebsgebäude neu aufgeteilt.

Die Beteiligungen, die in unserer Bilanz vom 30. Juni 1937 mit	RM	17942474,—
bewertet waren, haben sich durch Zugänge im Berichtsjahr erhöht um	RM	2813111,68
	RM	20755585,68
Die Abgänge betrugen	RM	2175970,77
Auf den verbleibenden Buchwert von	RM	18579614,91
wurden Abschreibungen in Höhe von	RM	57730,91
vorgenommen, so daß in der Bilanz zum 30. Juni 1938 die Beteiligungen mit	RM	18521884,—

erscheinen.

Neben den bereits erwähnten Neuerwerbungen enthalten die Zugänge die Vollzahlung der aus der Kapitalerhöhung übernommenen Aktien der Ruhr-Benzin A.-G. Außerdem haben wir von der Montan-Union A.-G. die restlichen Kuxe der Gewerkschaften Julius und Marl zurückerworben. Daneben kamen die Beteiligungen in Zugang, die wir mit der Umwandlung von Tochtergesellschaften erworben haben. Die Abgänge beruhen auf diesen Umwandlungen.

Umlaufvermögen.

Unsere Bestände an Rohstoffen, halbfertigen und fertigen Erzeugnissen, sowie die Magazin- und sonstigen Vorräte sind vorsichtig bewertet. Für einen bei der Treuhandverwaltung für das deutsch-niederländische Finanzabkommen G. m. b. H., Berlin (Tredefina) aufgenommenen Kredit in Höhe von hfl. 1263498,23 ist die übliche Warendeckung gewährt.

Der Bestand an Wertpapieren hat sich durch die Zeichnung von Reichsanleihen weiter wesentlich erhöht. Ferner kamen Reichsschatzanweisungen, die wir für Lieferungen erhalten haben, in Zugang. Von dem Bestand am Bilanzstichtag sind Wertpapiere im Nominalbetrag von RM 1350000,— hinterlegt.

Die Zunahme der Vorauszahlungen ist fast restlos durch Überweisungen für noch zu liefernde Neuanlagen bedingt. Auch die Warenforderungen zeigen im Zusammenhang mit dem gestiegenen Umsatz eine Zunahme. Die Konzernforderungen sind unverändert. Die Erhöhung der Sonstigen Forderungen ist vorübergehend und wird sich im nächsten Geschäftsjahr voraussichtlich wieder ausgleichen.

Die Barbestände, und zwar insbesondere der Wechselbestand, zeigen eine leichte Abnahme. Das Sperrguthaben für die Einlösung unserer Restanleihe von 1926 wurde am 31. März 1938 zur Einlösung der zu diesem Tage gekündigten und nicht in Anleihestücke von 1937 umgetauschten Teilschuldverschreibungen von 1926 verwendet.

Verbindlichkeiten.

Den Vorschriften des Aktiengesetzes vom 30. Januar 1937 entsprechend sind die im Vorjahre in den Rückstellungen I enthalten gewesenen Wertberichtigungen auf Umlaufvermögen gesondert ausgewiesen. Die Zunahme der Rückstellungen I ist zum Teil hervorgerufen durch die mit dem heutigen Beschäftigungsstand erforderliche Berücksichtigung künftiger betrieblicher Aufwendungen. Außerdem haben wir für von uns neu gegebene Zusagen auf Ruhebezüge entsprechende Rückstellungen gebildet. Die verbleibende Erhöhung der Rückstellungen I gegenüber dem Vorjahr ist durch den erweiterten Geschäftsumfang bedingt.

Die Steigerung der Warenschulden entspricht im wesentlichen den höheren Bezügen für den vergrößerten Umfang unserer Erzeugung. Die Konzernschulden zeigen keine wesentliche Veränderung. Dagegen sind die Sonstigen Schulden, insbesondere durch erhöhte erst nach dem Bilanzstichtag fällig werdende Gewerbeertragsteuerschulden, gestiegen.

Die in unserer Vorjahresbilanz ausgewiesenen Guthaben unserer Werksangehörigen haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr voll zurückgezahlt. Von unseren Bankkrediten konnten wir wiederum einen Teil zurückzahlen. Der Hauptbetrag der Bankschulden entfällt auf Währungsschulden an die Montan-Union A.-G., Basel, im Gegenwert von RM 6036907,49. Für diesen Betrag haben wir gegenüber dem Bankgläubiger, der der Montan-Union A.-G., Basel, einen Kredit in gleicher Höhe eingeräumt hat, die Bürgschaft übernommen.

Die Bürgschaftsverpflichtungen aus der anteiligen Haftungsübernahme für die Verbindlichkeiten des Aufkaufkonsortiums der westdeutschen Eisenindustrie betrugen am 30. Juni 1938 noch RM 214136,90. Mit einer Inanspruchnahme aus diesen Bürgschaften ist zurzeit nicht zu rechnen. Auf Bürgschaften für Verpflichtungen von uns abhängiger Gesellschaften entfallen RM 822086,—. Die restlichen RM 6114512,84 sind im wesentlichen für Verpflichtungen sonstiger Gesellschaften übernommen, an denen wir beteiligt sind.

An der Haftung für die Wirtschaftsgarantie zu Gunsten der Deutschen Golddiskontbank in Berlin und an unserer Garantie für Mietausfälle zu Gunsten der Ruhrwohnungsbau A.-G. in Dortmund sind Änderungen nicht eingetreten.

Am Bilanzstichtag bestand aus weitergegebenen Wechseln eine Haftung in Höhe von RM 10206956,88. Außerdem bestehen noch Einzahlungsverpflichtungen auf unsere Beteiligungen in Höhe von RM 2312993,60. Mit einer Anforderung von Einzahlungsbeträgen ist zur Zeit nicht zu rechnen.

Die auf Grund des Gewinnverteilungsvorschlages sich ergebenden Gesamtbezüge des Vorstandes gemäß § 128, Abs. 2, Ziffer 7 des Aktiengesetzes vom 30. Januar 1937 betrugen für das abgelaufene Geschäftsjahr einschließlich der Ruhebezüge früherer Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebenen RM 814115,24, die des Aufsichtsrats RM 211297,85.

Gewinn- und Verlust-Rechnung.

Die gesamten Roherträge unserer Betriebe betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr 1937/38			RM	131764293,80
und die sonstigen Erträge			RM	2264017,45
			RM	134028311,25
Demgegenüber wurden benötigt für:				
Löhne und Gehälter	RM	77599811,33		
Gesetzliche soziale Abgaben	RM	9753065,17		
Ruhebezüge und Unterstützungen	RM	4193485,99		
Freiwillige soziale Aufwendungen	RM	4907493,47		
Ausweispflichtige Steuern	RM	10369722,16		
Sonstige Steuern	RM	4481223,68		
Beiträge an Berufsvertretungen	RM	210957,58		
Abschreibungen auf Werksanlagen	RM	17506589,50	RM	129022348,88
Diesem Überschuß von			RM	5005962,37
zuzüglich der Erträge aus Beteiligungen in Höhe von	RM	3316782,52		
und der außerordentlichen Erträge von	RM	1380024,23	RM	4696806,75
			RM	9702769,12
standen an Aufwendungen gegenüber				
Zinsen	RM	141717,42		
außerordentliche Aufwendungen	RM	3058248,42		
und sonstige Abschreibungen	RM	57730,91	RM	3257696,75
so daß ein Reingewinn verbleibt von			RM	6445072,37
Hinzu kommt der Gewinnvortrag vom 1. Juli 1937			RM	479094,—
			RM	6924166,37
Wir schlagen vor, diesen Gewinn wie folgt zu verwenden:				
6 % Dividende auf RM 101800000,— Stammaktien			RM	6108000,—
Satzungsmäßige Gewinnbeteiligung des Aufsichtsrats			RM	177043,48
Vortrag auf neue Rechnung			RM	639122,89
			RM	6924166,37

Dortmund, im Oktober 1938.

Der Vorstand

Tgahrt

Brüninghaus Bomke Lipp

Bericht des Aufsichtsrats.

Die Geschäftsführung des Vorstandes wurde von uns während des Geschäftsjahres laufend geprüft. Der Vorstand hat die erforderlichen Berichte erstattet. Die Prüfung der für das Geschäftsjahr 1937/38 vom Vorstand aufgestellten Jahresbilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung ist von uns vorgenommen worden. Sie hat deren Richtigkeit ergeben. Wir schließen uns den Anträgen des Vorstandes an.

Die gesetzlich vorgeschriebene Bilanzprüfung ist durch den Wirtschaftsprüfer, Herrn Dr. rer. pol. Wilhelm Schumacher, Münster i. W., ausgeführt worden. Die Prüfung hat zu Beanstandungen keinen Anlaß gegeben. Zu dem Bericht des Wirtschaftsprüfers haben wir nichts zu bemerken.

Am 1. Oktober 1938 ist Herr Wilhelm Baberg nach 12jähriger Tätigkeit im Vorstand unserer Gesellschaft auf seinen Wunsch in den Ruhestand getreten. Wir danken Herrn Baberg auch an dieser Stelle für die dem Unternehmen geleisteten Dienste.

Mit der ordentlichen Hauptversammlung erlischt das Amt sämtlicher Aufsichtsratsmitglieder gemäß § 8 des Einführungsgesetzes zum Gesetz über Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien vom 30. Januar 1937.

Dortmund, den 3. November 1938.

Der Aufsichtsrat

Springorum
Vorsitzer.

Bilanz zum 30. Juni 1938

Aktiva

Bilanz zum

	Stand am 1. Juli 1937 RM	Zugang RM	Abgang RM	Abschreibungen RM	Stand am 30. Juni 1938 RM
I. Anlagevermögen:					
1. Grubenfelder	10 375 300,—	—	—	186 400,—	10 188 900,—
2. Bebaute Grundstücke mit					
a. Geschäfts- oder Wohngebäuden	17 379 204,—	1 658 827,17	112 333,23	650 497,94	18 275 200,—
b. Betriebsgebäuden	40 268 247,—	2 731 508,07	10 255,—	2 321 300,07	40 668 200,—
3. Unbebaute Grundstücke	7 582 049,—	954 080,56	347 012,58	23 516,98	8 165 600,—
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	38 968 600,—	8 838 361,43	185 698,21	13 355 763,22	34 265 500,—
5. Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18,—	969 110,29	—	969 111,29	17,—
	114 573 418,—	15 151 887,52	655 299,02	17 506 589,50	111 563 417,—
6. Beteiligungen	17 942 474,—	2 813 111,68	2 175 970,77	57 730,91	18 521 884,—
7. Konzernschuldverschreibungen	11 882 500,—	—	—	—	11 882 500,—

II. Umlaufvermögen:		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10 752 749,55	
2. Halbfertige Erzeugnisse	5 371 096,28	
3. Fertige Erzeugnisse	3 494 897,70	
4. Magazin- und sonstige Vorräte	2 326 406,70	21 945 150,23
5. Wertpapiere	8 203 350,95	
6. Hypothekenforderungen	716 548,01	
7. Vorauszahlungen	6 325 892,56	
8. Warenforderungen	23 800 800,32	
9. Konzernforderungen	8 047 165,67	
10. Sonstige Forderungen	2 918 093,59	50 011 851,10
11. Wechselbestand	2 552 438,36	
12. Kassenbestand einschl. Reichsbank- und Postscheckguthaben	823 506,41	
13. Bankguthaben	12 183 897,73	15 559 842,50
III. Rechnungsabgrenzungsposten		426 458,33
Bürgschaften RM 7 031 599,84		
		229 911 103,16

30. Juni 1938

Passiva

	RM	RM
I. Aktienkapital		101 800 000,—
II. Gesetzliche Rücklage		15 000 000,—
III. Unterstützungsbestände:		
Albert und Wilhelm Hoesch-Unterstützungsbestand	2 415 625,29	
Fritz Winkhaus-Unterstützungsbestand	584 374,71	3 000 000,—
IV. Friedrich Springorum-Stiftung		1 000 000,—
V. Sonstige Rücklagen:		
Rücklage für Außenstände	2 000 000,—	
Rücklage für Bergschäden	4 000 000,—	6 000 000,—
VI. Wertberichtigungen auf Umlaufvermögen		1 277 810,08
VII. Rückstellungen:		
Rückstellungen I	30 643 611,73	
Rückstellungen II	5 121 002,36	35 764 614,09
VIII. Verbindlichkeiten:		
1. Anleiheschulden	24 500 000,—	
2. Hypothekenschulden	391 431,42	24 891 431,42
3. Warenschulden	8 612 621,50	
4. Konzernschulden	1 560 002,94	
5. Sonstige Schulden	12 804 142,68	
6. Bankschulden	10 894 971,99	
7. Anzahlungen	295 802,14	34 167 541,25
IX. Rechnungsabgrenzungsposten		85 539,95
X. Reingewinn:		
Gewinnvortrag am 1. Juli 1937	479 094,—	
Reingewinn 1937/38	6 445 072,37	6 924 166,37
Bürgschaften RM 7 031 599,84		
		229 911 103,16

Gewinn- und Verlust-Rechnung

für das Geschäftsjahr 1937/38

Soll

Gewinn- und Verlust-Rechnung

	RM	RM
1. Löhne und Gehälter		77599811,33
2. Soziale Abgaben		9753065,17
3. Ruhebezüge und Unterstützungen		4193485,99
4. Freiwillige soziale Aufwendungen		4907493,47
5. Zinsen		141717,42
6. Steuern:		
Ausweispflichtige Steuern	10369722,16	
Sonstige Steuern	4481223,68	14850945,84
7. Beiträge an Berufsvertretungen		210957,58
8. Abschreibungen:		
Abschreibungen auf Werksanlagen	17506589,50	
Sonstige Abschreibungen	57730,91	17564320,41
9. Außerordentliche Aufwendungen		3058248,42
10. Reingewinn:		
Gewinnvortrag am 1. Juli 1937	479094,—	
Reingewinn 1937/38	6445072,37	6924166,37
		139204212,—

für das Geschäftsjahr 1937/38 — Haben

	RM
1. Gewinnvortrag am 1. Juli 1937	479094,—
2. Rohertrag	131764293,80
3. Erträge aus Beteiligungen	3316782,52
4. Sonstige Erträge	2264017,45
5. Außerordentliche Erträge	1380024,23
	139204212,—

Nach dem abschließenden Ergebnis meiner pflichtgemäßen Prüfung auf Grund der Bücher und Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

DORTMUND, den 31. Oktober 1938.

Dr. Schumacher
Wirtschaftsprüfer.

44

Hoesch

1938/39

Geschäftsbericht

der Hoesch Aktiengesellschaft, Dortmund

über das Jahr 1938/39

für die

ordentliche Hauptversammlung

am 1. Dezember 1939.

Am 3. März 1939 verschied das Mitglied unseres Aufsichtsrats

Herr

Dr. jur. Gustav von Mallinckrodt

im achtzigsten Lebensjahr. Der Verstorbene trat im Jahre 1904, den Überlieferungen seines Vaters und Großvaters folgend, in den Aufsichtsrat des Köln-Neuessener Bergwerksvereins ein und übernahm schon 1912 den Vorsitz, den er auch nach der Aufnahme der Bergwerksgesellschaft Neuessen beibehielt. Seit Abschluß der Interessengemeinschaft mit dem Eisen- und Stahlwerk Hoesch leitete er abwechselnd mit dessen Aufsichtsratsvorsitzer den Gemeinschaftsausschuß und blieb auch nach der Fusion im Jahre 1930 als stellvertretender Vorsitzer im Aufsichtsrat des Gesamtwerkes und im Präsidium bis zu seinem Ende tätig.

In diesen fünfunddreißig Jahren hat er an der Entwicklung unserer Werke regsten Anteil genommen und sich große Verdienste um sie erworben. Sein kluger Rat, der sich gründete auf eine reiche Erfahrung in wirtschaftlichen Dingen, seine geschickte Verhandlungsart machten uns seine Mitarbeit höchst wertvoll; seine hohen menschlichen Eigenschaften, seine gewinnende Liebenswürdigkeit und stete Hilfsbereitschaft lassen uns den Verlust dieses verehrten und lieben Freundes sehr schmerzlich empfinden. Wir werden das Andenken an Gustav von Mallinckrodt stets hoch in Ehren halten.

Tagesordnung

für die

ordentliche Hauptversammlung

am Freitag, den 1. Dezember 1939, vormittags 11 Uhr,

im Hotel „Zum Römischen Kaiser" in Dortmund.

---

1. Vorlage des Geschäftsberichtes des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1938/39, sowie Vorlage des Jahresabschlusses und des Prüfungsberichtes des Aufsichtsrats.
2. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
3. Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrats.
4. Wahlen zum Aufsichtsrat.
5. Wahl des Abschlußprüfers für das Geschäftsjahr 1939/40.

Aufsichtsrat:

Dr. **Karl Kimmich**, Berlin, Vorsitzer,*
Fabrikbesitzer **Willy Hopp**, Düren (Rheinland), stellv. Vorsitzer,*
Dr. jur. **Gustav von Mallinckrodt**, Köln a. Rh.* (verstorben am 3. März 1939),
Rechtsanwalt und Notar Dr. jur. **Hermann Fischer**, Berlin,*
Korvettenkapitän a. D. **Theodor von Born**, Hamburg-Hochkamp,
Fabrikbesitzer **Rudolf von Eynern**, Düren (Rheinland),
Oberregierungsrat Dr. **Carl Grevel**, Münster i. W.,
Kommerzienrat **Otto Hoesch**, Dresden,
Dr. jur. **Carl von Joest**, Haus Eichholz bei Sechtem (Rheinland),
Wilhelm Sielmann, Bremen,
Dr.-Ing., Dr.-Ing. e. h. **Fritz Springorum**, Dortmund,
Ministerialdirigent **Walter Springorum**, Berlin,
Dipl.-Ing. **Carl Springsfeld**, Aachen,
Kommerzienrat **August von Waldthausen**, Düsseldorf.

* Mitglied des Präsidiums.

Vorstand:

Generaldirektor **Erich Tgahrt**, Dortmund, Vorsitzer,
Dipl.-Ing. **Alfred Brüninghaus**, Dortmund,
Bergassessor a. D. **Heinrich Bomke**, Dortmund,
Dr. phil. **Carl Lipp**, Dortmund,
Wilhelm Baberg, Dortmund, stellv. Mitglied (ausgeschieden am 1. Oktober 1938).

Bericht des Vorstandes.

Unsere Bergwerke und Hütten waren in der Berichtszeit voll ausgenutzt. Die Nachfrage nach Kohle und Eisen konnte nicht immer restlos befriedigt werden. Die Kohlenförderung war nur unwesentlich geringer als im Vorjahr, dagegen hat sich die Kokserzeugung nochmals erhöht. Die Roheisenerzeugung überstieg die des Jahres 1937/38; die größte Zunahme zeigte die Herstellung von Rohstahl.

Der Anteil der deutschen Erze an dem Einsatz in unseren Hochöfen hat beträchtlich zugenommen. Die gemeinsam mit anderen Gesellschaften betriebenen Gruben zur Gewinnung deutscher Eisenerze konnten ihre Förderung wesentlich erhöhen. Die begonnenen Aufschlußarbeiten werden planmäßig fortgesetzt.

Die seit Jahren von uns verstärkt betriebene Verbesserung unserer Werksanlagen sowie deren Erweiterung entsprechend den an uns gestellten Anforderungen zeigt sich in der außergewöhnlichen Höhe der in unserer Bilanz ausgewiesenen Zugänge beim Anlagevermögen.

Auf den Altenessener Schachtanlagen wurden die Bauten und maschinellen Einrichtungen zum Zwecke der Zusammenlegung der Schächte Fritz und Heinrich nahezu fertiggestellt. Auch die Arbeiten für die Zusammenlegung der übrigen Schächte auf Emil wurden planmäßig fortgeführt. Die Kaiserstuhl-Schächte sowie die Schachtanlagen Radbod und Fürst Leopold-Baldur haben wir weiter ausgebaut, um den Anforderungen auf Erhöhung der Förderung genügen zu können. Unter Tage erfolgte eine entsprechende Aus- und Vorrichtung.

Am 8. Mai 1939 brach auf Radbod in Flöz 14 ein Grubenbrand aus, der am Tage darauf zu einer Schlagwetterexplosion führte. Das Unglück beeinträchtigte die Förderung der Zeche Radbod nicht unerheblich, da die betroffene Abteilung zunächst abgedämmt werden mußte.

Die Leistungsfähigkeit unserer Kokereien wird durch den Bau einer neuen Batterie vergrößert. Die Inbetriebnahme wird im Frühjahr 1940 erfolgen. Außerdem haben wir durch zahlreiche Um- und Neubauten kleineren Umfanges unsere Anlagen verbessert.

Die zur Verfügung stehenden Brennstoffe fanden in der Berichtszeit restlosen Absatz. Die Verminderung der Ausfuhr wurde durch erhöhten Inlandsbedarf ausgeglichen. Auch die bei der Kokserzeugung anfallenden Kohlenwertstoffe konnten ohne Schwierigkeiten abgesetzt werden.

Die im Vorjahr auf den Hüttenwerken begonnenen Bauten wurden wie vorgesehen weitergeführt. Wir begannen mit der Errichtung eines neuen Hochofens, um den uns zur Verfügung stehenden Hochofenraum im Hinblick auf den erhöhten Einsatz deutscher Erze zu vergrößern. Dem gleichen Zweck dient die 1938 begonnene Erzumschlag-, Brech- und Siebanlage, die Anfang 1940 in Betrieb kommen soll, um den größeren Eingang an Erzen zu bewältigen und die Erze selbst vorzubereiten. Eine zweite Bandsinteranlage ist im September 1939 in Betrieb genommen

worden. Für die Gichtgasreinigung wurde ein neuer Vorwascher angeschlossen. Die Erzeugung von Gütestählen wurde weiter gefördert. Die Herstellung von Vanadinschlacke haben wir vergrößert. Im Thomaswerk wurde der Konverter III fertiggestellt und in Betrieb genommen. In unserer Fabrik feuerfester Steine haben wir im Anschluß an die im Vorjahr erstellte neue Aufbereitung in der Silika-Anlage nunmehr auch für die Chamotte-Anlage eine staubfreie Aufbereitung in Auftrag gegeben. Im Hammerwerk nahmen wir in der Vergütungsanlage einen neuen Schachtofen in Betrieb. Die Bauten für das Warmbandwalzwerk zur Herstellung breiter Bänder konnten fertiggestellt werden; die Inbetriebnahme wird voraussichtlich Anfang 1940 erfolgen. In den übrigen Betrieben wurden zahlreiche Neu- und Umbauten zur Betriebsverbesserung durchgeführt.

Trotz der Zunahme unserer Rohstahlerzeugung konnten wir die Wünsche unserer Abnehmer auf Belieferung im Berichtsjahr nicht immer erfüllen. Die Nachfrage war infolge der Aufrüstung und der Errichtung von Vierjahresplan-Betrieben so stark, daß sonst in unserem Industriezweig nicht übliche Lieferzeiten in Anspruch genommen werden mußten. Auch auf den Auslandsmärkten blieb die Nachfrage bei fester Preisstellung rege.

In unserer Zugehörigkeit zu preis- und marktregelnden Verbänden haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Veränderungen ergeben.

Die Gefolgschaft unserer Betriebe hat sich im Berichtsjahr weiter erhöht. Durch die Vollbeschäftigung mußten auch an unsere Gefolgsmänner erhöhte Anforderungen gestellt werden. Der eingetretene fühlbare Mangel an Arbeitskräften hat uns veranlaßt, die Zahl der bei uns als Lehrlinge und Anlernlinge in Ausbildung befindlichen Gefolgschaftsmitglieder erheblich zu steigern. Die Güte der ihnen zuteil werdenden Ausbildung hat sich in den guten Ergebnissen der stattgefundenen Facharbeiterprüfungen gezeigt. Auch am Reichsberufswettkampf haben sich unsere Lehrlinge und Bergjungleute ohne Ausnahme beteiligt. Von diesen wurden 126 als Kreissieger ausgezeichnet, von ihnen nahmen 27 an dem anschließenden Gaukampf teil, bei dem vier Gaubeste wurden. In Zusammenarbeit mit der Deutschen Arbeitsfront haben wir durch das Berufserziehungswerk die Weiterbildung unserer Gefolgschaftsmitglieder mit Erfolg gefördert.

Die Verbundenheit unserer Gefolgschaft mit dem Unternehmen zeigt sich in der hohen Zahl der über 10 Jahre bei uns Beschäftigten. In den Wintermonaten haben wir in allen Betrieben die zahlreichen Jubilare in herkömmlicher Weise geehrt. Nach mindestens fünfzehnjähriger Werkszugehörigkeit gewähren wir den infolge Alters oder Arbeitsunfähigkeit ausscheidenden Arbeitern und Angestellten sowie deren Witwen und Waisen eine nach der Dauer der Werkszugehörigkeit gestaffelte Werksrente.

Aus der am 1. April 1938 errichteten Friedrich Springorum-Stiftung wurde bisher 38 Gefolgschaftsmitgliedern das Studium des Ingenieurfaches oder der Besuch von Fachschulen zur Erlangung der Werkmeisterbefähigung ermöglicht.

Für unsere Gefolgschaftsmitglieder wurden im Berichtsjahr 450 Wohnungen fertiggestellt. Im Bau befinden sich weitere 1566 Wohnungen, deren Fertigstellung wir mit allen Mitteln zu fördern suchen.

Zu Weihnachten 1938 konnten wir als Beteiligung unserer Gefolgschaft an dem Vorjahresergebnis eine Ausschüttung in Höhe von RM 1476635,— gewähren. Auch aus dem Ergebnis des Berichtsjahres haben wir eine entsprechende Rückstellung für die diesjährige Weihnachtsgabe gebildet.

Unsere Werkspflege haben wir weiter ausgebaut. Die Hilfe, die wir unseren Werksangehörigen nach sorgfältiger Prüfung durch unsere Fürsorgerinnen angedeihen lassen, besteht im wesentlichen in der Zuweisung von Kleidung, Wäsche und Lebensmitteln. Im Berichtsjahr wurden 359 Kinder von Gefolgschaftsmitgliedern zu sechswöchigen Erholungskuren in Heil- und Seebäder geschickt, die mit guten Kurerfolgen zurückkehrten. Ferner haben wir erholungsbedürftigen

Müttern eine Erholungsstätte im Siegerland zu vierwöchigen Kuren zur Verfügung gestellt. Werkskindergärten und -horte dienen der Betreuung von Kleinkindern und schulpflichtigen Kindern; an unseren hauswirtschaftlichen Lehrgängen und den Koch- und Nähkursen nahm eine große Zahl von Frauen und Töchtern unserer Gefolgschaftsmitglieder teil.

Zur Steigerung des Sparsinns haben wir im Hinblick auf die seit mehreren Jahren durch die gute Beschäftigung gestiegenen Einkommen eine Sparprämieneinrichtung geschaffen. Die dieser zur Verfügung gestellten Mittel sollen alljährlich unter den Sparern ausgelost werden.

Unsere Werkbücherei haben wir in ein neu gestaltetes Haus verlegt und den Buchbestand durch Neuanschaffungen beträchtlich erweitert. Eine Sonderabteilung „Jugendbücherei" ist kurz nach Schluß des Geschäftsjahres eröffnet worden.

Im Leistungskampf der deutschen Betriebe wurde unsere Schachtanlage Kaiserstuhl II am Tag der nationalen Arbeit zum nationalsozialistischen Musterbetrieb erklärt und durch Verleihung der „Goldenen Fahne" ausgezeichnet. Gleichzeitig erhielt die Schachtanlage Kaiserstuhl I das Gaudiplom für hervorragende Leistungen.

Wir sprechen allen Gefolgschaftsmitgliedern für ihre Mitarbeit im vergangenen Geschäftsjahr unseren Dank und unsere Anerkennung aus. Wir gedenken an dieser Stelle vor allem auch der Kameraden, die in Ausübung ihrer Pflicht auf dem Felde der Arbeit geblieben sind. Sie haben durch den Einsatz ihres Lebens das höchste Opfer gebracht; ihr Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Unsere hauptsächlichen inländischen Beteiligungen sind folgende:

a) **Rohstoffbetriebe:**

Gewerkschaft Eisenzecher Zug, Eiserfeld/Sieg,
Gewerkschaft Salzgitter, Salzgitter,
Chamotte-Industrie Hagenburger-Schwalb A.-G., Hettenleidelheim (Rheinpfalz),
Rheinischer Vulkan Chamotte- und Dinaswerke m. b. H., Oberdollendorf am Rhein.

b) **Stahlwerke:**

Stahlwerke Harkort-Eicken G. m. b. H., Hagen i. W.

c) **Eisenverarbeitende Werke:**

Maschinenfabrik Deutschland G. m. b. H., Dortmund,
Vereinigte v. d. Becke & Gebr. Prinz G. m. b. H., Dortmund,
Dortmunder Drahtseilwerke Wohlfahrt & Liesenhoff G. m. b. H., Dortmund,
Schmiedag A.-G., Hagen i. W.,
Dörken A.-G., Gevelsberg,
Schwinn A.-G., Homburg-Saar,
Trierer Walzwerk A.-G., Trier,
Hiltruper Röhrenwerk G. m. b. H., Hiltrup i. W.,
Federstahl A.-G., Kassel,
Döhner A.-G., Letmathe i. W.,
F. Küppersbusch & Söhne A.-G., Gelsenkirchen.

d) **Sonstige Beteiligungen:**

Hoesch-Benzin G. m. b. H., Dortmund,
Hoesch Eisenhandel m. b. H., Dortmund,
Hoesch Export G. m. b. H., Dortmund,
Georg Reitz G. m. b. H., Kohlengroßhandlung und Reedereibetrieb, Frankfurt a. M.,
Emil Fürth G. m. b. H., Kohlengroßhandlung, Berlin,
Eisen und Metall A.-G., Essen.

Außerdem sind wir Gesellschafter einer Anzahl von Verbänden, Vereinigungen und Handelsunternehmungen, die der Verwertung oder dem Vertrieb unserer Erzeugnisse dienen.

Unsere Tochtergesellschaften haben mit gutem Erfolg gearbeitet und gegenüber dem Vorjahr erhöhte Gewinne an uns abführen können. Die Zunahme der in der Erfolgsrechnung ausgewiesenen Erträge aus Beteiligungen beruht in voller Höhe auf den Einnahmen, die wir auf Grund der im Vorjahr abgeschlossenen Gewinnübernahmeverträge erzielten. Das von der Hoesch-Benzin G. m. b. H. in Dortmund errichtete Treibstoffwerk wurde am 18. März 1939 in Betrieb gesetzt. Der Anlauf und der Betrieb der Anlagen verliefen bisher störungsfrei. Die bisherigen Ergebnisse entsprechen voll unseren Erwartungen, so daß wir mit einem zufriedenstellenden Ergebnis für das Geschäftsjahr 1939/40 rechnen.

In dem bilanzmäßig ausgewiesenen Zugang auf Beteiligungen ist vor allem die Übernahme von Aktien der Reichswerke Aktiengesellschaft für Erzbergbau und Eisenhütten „Hermann Göring", Berlin, enthalten. Ferner beteiligten wir uns anteilmäßig an der Gründung der Steinkohlen-Elektrizität-A.-G., Essen. Der Zusammenfassung und Erhöhung unserer Ausfuhr dient die neu gebildete Hoesch Export G. m. b. H. in Dortmund. Ferner haben wir eine maßgebende Beteiligung an der Rheinischer Vulkan Chamotte- und Dinaswerke m. b. H., Oberdollendorf am Rhein erworben und uns gleichzeitig das Vorkaufsrecht auf die restlichen Anteile an dieser Gesellschaft einräumen lassen. Wir haben auch mit dieser Gesellschaft die Übernahme der Jahresergebnisse vertraglich vereinbart.

Erläuterungen zum Jahresabschluß.

Die Versandrechnungen für Lieferungen an Abnehmer sind weiter nicht unbeträchtlich gestiegen.

Bilanz.

Anlagevermögen.

Unsere Anlagewerte haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Der Buchwert in der Bilanz zum 30. Juni 1938 belief sich auf		RM 111563417,—
Die Zugänge im Berichtsjahr betrugen bei den		
Kohlenbergwerken	RM 6163511,23	
Hüttenwerken	RM 18174205,16	RM 24337716,39
		RM 135901133,39
Dagegen kamen in Abgang bei den		
Kohlenbergwerken	RM 152340,34	
Hüttenwerken	RM 1092692,36	RM 1245032,70
		RM 134656100,69
Unter Berücksichtigung der Abschreibungen auf		
Kohlenbergwerke	RM 6201770,89	
Hüttenwerke	RM 9841914,80	RM 16043685,69
beträgt der Buchwert unserer Anlagen in der Bilanz zum 30. Juni 1939		RM 118612415,—

Die Anlagewerte haben sich demnach gegenüber dem 30. Juni 1938 um RM 7048998,— erhöht.

Im einzelnen verteilen sich die Zugänge, Abgänge und Abschreibungen auf die Bergwerke und Hüttenwerke wie folgt:

	Stand am 1. Juli 1938 RM	Zugang RM	Abgang RM	Abschreibungen RM	Stand am 30. Juni 1939 RM
Bergwerke					
1. Grubenfelder	10 188 900,—	16 820,50	—	164 420,50	10 041 300,—
2. Bebaute Grundstücke mit:					
a) Geschäfts- oder Wohngebäuden	11 310 900,—	104 915,28	6 460,27	333 555,01	11 075 800,—
b) Betriebsgebäuden . .	17 215 600,—	1 476 426,82	90 907,55	1 763 519,27	16 837 600,—
3. Unbebaute Grundstücke	4 639 300,—	283 082,85	47 996,—	86,85	4 874 300,—
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	17 618 100,—	4 272 150,81	6 976,52	3 930 074,29	17 953 200,—
5. Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung . .	4,—	10 114,97	—	10 114,97	4,—
	60 972 804,—	6 163 511,23	152 340,34	6 201 770,89	60 782 204,—
Hüttenwerke					
1. Bebaute Grundstücke mit:					
a) Geschäfts- oder Wohngebäuden	6 964 300,—	305 254,76	435 005,79	632 148,97	6 202 400,—
b) Betriebsgebäuden . .	23 452 600,—	2 689 398,41	110 443,—	2 378 755,41	23 652 800,—
2. Unbebaute Grundstücke	3 526 300,—	1 286 504,57	503 199,75	66 104,82	4 243 500,—
3. Maschinen und maschinelle Anlagen	16 647 400,—	12 141 824,79	36 142,82	5 021 581,97	23 731 500,—
4. Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung . .	13,—	1 751 222,63	7 901,—	1 743 323,63	11,—
	50 590 613,—	18 174 205,16	1 092 692,36	9 841 914,80	57 830 211,—

Der Rückgang der Abschreibungen beruht im wesentlichen auf der Verminderung der Abschreibungen bei Maschinen und maschinellen Anlagen, da die beschleunigte Abschreibungsmöglichkeit auf kurzlebige Wirtschaftsgüter fortgefallen ist.

Die Beteiligungen, die in unserer Bilanz zum 30. Juni 1938 mit	RM	18 521 884,—
bewertet waren, haben sich durch Zugänge im Berichtsjahr erhöht um	RM	4 389 420,69
	RM	22 911 304,69
Die Abgänge betrugen	RM	69 839,84
Auf den verbleibenden Buchwert von	RM	22 841 464,85
wurden Abschreibungen in Höhe von	RM	157 555,99
vorgenommen, so daß in der Bilanz zum 30. Juni 1939 die Beteiligungen mit	RM	22 683 908,86

erscheinen.

Die in den Zugängen enthaltenen Neuerwerbungen wurden bereits erwähnt. Die Abgänge enthalten unter anderem die Liquidationsausschüttung der aufgelösten Hemer Nietenfabrik G. m. b. H. i. L.

Umlaufvermögen.

Unsere Bestände an Rohstoffen, halbfertigen und fertigen Erzeugnissen, sowie die Magazin- und sonstigen Vorräte sind vorsichtig bewertet. Für einen bei der Treuhandverwaltung für das deutsch-niederländische Finanzabkommen G. m. b. H., Berlin, (Tredefina) aufgenommenen Kredit in Höhe von hfl. 947216,85 ist die übliche Warendeckung gewährt.

Der Bestand an Wertpapieren nahm geringfügig ab. Er enthält neben verzinslichen und unverzinslichen Reichsschatzanweisungen auch unseren Bestand an Steuergutscheinen II. Am Bilanzstichtag waren verzinsliche Reichsschatzanweisungen im Nominalbetrage von RM 1350000,— hinterlegt. Die uns bis zum 30. Juni 1939 zugeflossenen Steuergutscheine I haben wir gesondert ausgewiesen.

Die Erhöhung der Vorauszahlungen beruht auf gesteigerten Vorleistungen für noch zu liefernde Anlagen. Die Warenforderungen zeigen einen geringfügigen Rückgang. Dagegen haben die Konzernforderungen erheblich zugenommen durch den gestiegenen Warenverkehr und durch höhere Gewinnabführungen auf Grund der von uns abgeschlossenen Organverträge. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Einnahmen aus diesen Beteiligungen sind bereits um die auf den Gewinnen ruhenden Ertragsteuern gemindert, für die entsprechende Rückstellungen bei den Organgesellschaften gemacht wurden. Die sonstigen Forderungen haben sich durch Rückzahlungen erheblich vermindert.

Bei den Barbeständen sind die Bankguthaben gegenüber dem Vorjahr beträchtlich angestiegen, und zwar im Zusammenhang mit einem im Berichtsjahr aufgenommenen mittelfristigen Bankkredit, den wir zur vorübergehenden Verstärkung unserer Betriebsmittel benötigten, um den bereits eingetretenen und zu erwartenden Geldanforderungen zu entsprechen.

Verbindlichkeiten.

Die Rückstellungen I mußten weiter verstärkt werden. Wie in den Vorjahren beruht diese Zunahme zum großen Teil auf der Berücksichtigung künftiger betrieblicher Aufwendungen. Ferner haben wir wiederum für von uns im Berichtsjahr gegebene Zusagen auf Ruhebezüge die entsprechenden Kapitalbeträge zurückgestellt, während wir die Ruhebezüge für vor dem 1. Juli 1937 in den Ruhestand getretene Gefolgschaftsmitglieder unverändert zu Lasten unseres Jahresergebnisses verbuchten.

Die Hypothekenschulden wurden planmäßig getilgt. Die Warenschulden haben sich nur geringfügig erhöht; auch die Konzernschulden zeigen eine Zunahme durch Überweisung der von unseren Tochtergesellschaften zur Zeit nicht benötigten flüssigen Mittel. Die sonstigen Schulden blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Bankschulden sind durch die bereits erwähnte Aufnahme eines mittelfristigen Bankkredites gestiegen. Auf Währungsschulden an die Montan-Union A.-G., Basel, entfallen Kredite im Gegenwert von RM 5645305,12. Für diesen Betrag haben wir gegenüber dem Bankgläubiger, der der Montan-Union A.-G., Basel, einen Kredit in gleicher Höhe eingeräumt hat, die Bürgschaft übernommen. Unsere Währungsschulden konnten wir weiter vermindern.

In den höheren Anzahlungen ist eine Anzahlung der Reichswerke Aktiengesellschaft für Erzbergbau und Eisenhütten „Hermann Göring", Berlin, für

übernommene Erzgruben und -vorkommen im Salzgittergebiet enthalten, die bis zum 30. Juni 1939 noch nicht endgültig abgerechnet werden konnte.

Den Gewinnvortrag vom 1. Juli 1938 in Höhe von RM 639122,89 haben wir aufgerundet den „Verschiedenen Rücklagen" mit RM 650000,— zugeführt.

Die Bürgschaftsverpflichtungen aus der anteiligen Haftungsübernahme für die Verbindlichkeiten des Aufkaufkonsortiums der westdeutschen Eisenindustrie betrugen am 30. Juni 1939 noch RM 108563,84. Mit einer Inanspruchnahme aus diesen Bürgschaften ist zur Zeit nicht zu rechnen. Auf Bürgschaften für Verpflichtungen von uns abhängiger Gesellschaften entfallen RM 2992234,06; die Erhöhung beruht auf von uns gewährleisteten Warenverbindlichkeiten. Die restlichen RM 9235808,39 sind im wesentlichen für Verpflichtungen sonstiger Gesellschaften übernommen, an denen wir beteiligt sind. Die Zunahme beruht auf den Gewährleistungen, die wir anteilig für Anleihen und Kredite von Gemeinschaftsunternehmen des Ruhrbergbaues übernommen haben.

An der Haftung für die Wirtschaftsbürgschaft zu Gunsten der Deutschen Golddiskontbank in Berlin und an unserer Bürgschaft für Mietausfälle zu Gunsten der Ruhrwohnungsbau AG. in Dortmund sind Änderungen nicht eingetreten.

Am Bilanzstichtag bestand aus weitergegebenen Wechseln eine Haftung in Höhe von RM 6581788,02. Außerdem bestehen noch Einzahlungsverpflichtungen auf unsere Beteiligungen in Höhe von RM 3030253,77. Mit einer Anforderung von Einzahlungsbeträgen ist mit Ausnahme der Vollzahlung der von uns übernommenen Aktien der Steinkohlen-Elektrizität-A.-G., Essen, zur Zeit nicht zu rechnen.

Die auf Grund des Gewinnverteilungsvorschlages sich ergebenden Gesamtbezüge des Vorstandes gemäß § 128 Abs. 2 Ziffer 7 des Aktiengesetzes vom 30. Januar 1937 betrugen für das abgelaufene Geschäftsjahr einschließlich der Ruhebezüge früherer Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebenen RM 765916,28, die des Aufsichtsrats RM 231721,—.

Gewinn- und Verlust-Rechnung.

Die gesamten Roherträge unserer Betriebe betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr 1938/39		RM 139820123,91
und die sonstigen Erträge		RM 2448362,25
		RM 142268486,16
Demgegenüber wurden benötigt für:		
Löhne und Gehälter	RM 85035287,77	
Gesetzliche soziale Abgaben	RM 11119601,15	
Ruhebezüge und Unterstützungen einschließlich Rückstellungen	RM 3412504,47	
Freiwillige soziale Aufwendungen und Spenden	RM 3990631,65	
Ausweispflichtige Steuern ohne die der Organgesellschaften	RM 9896903,09	
Sonstige Steuern	RM 4839955,12	
Beiträge an Berufsvertretungen	RM 252536,74	
Abschreibungen auf Werksanlagen	RM 16043685,69	RM 134591105,68
Dem verbleibenden Überschuß von		RM 7677380,48
zuzüglich der Erträge aus Beteiligungen in Höhe von	RM 5341576,66	
und der außerordentlichen Erträge von	RM 840697,61	RM 6182274,27
		RM 13859654,75
standen an Aufwendungen gegenüber		
Zinsen	RM 168864,55	
außerordentliche Aufwendungen	RM 7414357,10	
und sonstige Abschreibungen	RM 157555,99	RM 7740777,64
so daß ein Reingewinn verbleibt von		RM 6118877,11
Hinzu kommt der Gewinnvortrag vom 1. Juli 1938		RM 639122,89
		RM 6758000,—
Hiervon haben wir den verschiedenen Rücklagen		RM 650000,—
zugeführt.		
Wir beantragen, den verbleibenden Gewinn von		RM 6108000,—

zur Ausschüttung einer Dividende von 6 % auf RM 101800000,— Stammaktien zu verwenden.

Dortmund, im Oktober 1939.

Der Vorstand

Tgahrt

Brüninghaus Bomke Lipp

Bericht des Aufsichtsrats.

Die Geschäftsführung des Vorstandes wurde von uns während des Geschäftsjahres laufend geprüft. Der Vorstand hat die erforderlichen Berichte erstattet. Die Prüfung der für das Geschäftsjahr 1938/39 vom Vorstand aufgestellten Jahresbilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung ist von uns vorgenommen worden. Sie hat deren Richtigkeit ergeben. Wir schließen uns den Anträgen des Vorstandes an.

Die gesetzlich vorgeschriebene Abschlußprüfung ist durch die Deutsche Treuhand-Gesellschaft, Berlin, ausgeführt worden. Die Prüfung hat zu Beanstandungen keinen Anlaß gegeben. Zu dem Bericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft haben wir nichts zu bemerken.

Aus dem Aufsichtsrat scheiden gemäß der vorgesehenen Reihenfolge die Herren Fabrikbesitzer Rudolf von Eynern, Wilhelm Sielmann und Dr.-Ing., Dr.-Ing. e. h. Fritz Springorum aus. Wir schlagen deren Wiederwahl vor, außerdem die Zuwahl von Herrn Bergwerksdirektor Dr.-Ing. e. h. Gustav Knepper, Essen.

Dortmund, den 13. Oktober 1939.

Der Aufsichtsrat

Kimmich

Vorsitzer.

Bilanz zum 30. Juni 1939

Aktiva **Bilanz zum**

	Stand am 1. Juli 1938 RM	Zugang RM	Abgang RM	Abschreibungen RM	Stand am 30. Juni 1939 RM
I. Anlagevermögen:					
1. Grubenfelder	10 188 900,—	16 820,50	—	164 420,50	10 041 300,—
2. Bebaute Grundstücke mit:					
a. Geschäfts- oder Wohngebäuden	18 275 200,—	410 170,04	441 466,06	965 703,98	17 278 200,—
b. Betriebsgebäuden	40 668 200,—	4 165 825,23	201 350,55	4 142 274,68	40 490 400,—
3. Unbebaute Grundstücke	8 165 600,—	1 569 587,42	551 195,75	66 191,67	9 117 800,—
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	34 265 500,—	16 413 975,60	43 119,34	8 951 656,26	41 684 700,—
5. Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17,—	1 761 337,60	7 901,—	1 753 438,60	15,—
	111 563 417,—	24 337 716,39	1 245 032,70	16 043 685,69	118 612 415,—
6. Beteiligungen	18 521 884,—	4 389 420,69	69 839,84	157 555,99	22 683 908,86
7. Konzernschuldverschreibungen	11 882 500,—	—	—	—	11 882 500,—
II. Umlaufvermögen:					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe				8 116 222,84	
2. Halbfertige Erzeugnisse				7 195 456,59	
3. Fertige Erzeugnisse				3 128 313,85	
4. Magazin- und sonstige Vorräte				2 507 061,50	20 947 054,78
5. Wertpapiere				8 003 593,65	
6. Steuergutscheine I (N. F.)				1 213 900,—	
7. Hypothekenforderungen				965 494,25	
8. Vorauszahlungen				8 681 162,77	
9. Warenforderungen				22 395 688,22	
10. Konzernforderungen				11 058 288,87	
11. Sonstige Forderungen				1 721 350,90	54 039 478,66
12. Wechselbestand				1 416 511,46	
13. Kassenbestand einschl. Reichsbank- und Postscheckguthaben				923 599,08	
14. Bankguthaben				19 845 687,49	22 185 798,03
III. Rechnungsabgrenzungsposten					281 025,10
Bürgschaften			RM 12 336 608,29		
					250 632 180,43

30. Juni 1939

Passiva

	RM	RM
I. Grundkapital		101 800 000,—
II. Gesetzliche Rücklage		15 000 000,—
III. Unterstützungsbestände:		
Albert und Wilhelm Hoesch-Unterstützungsbestand	2 415 625,29	
Fritz Winkhaus-Unterstützungsbestand	584 374,71	3 000 000,—
IV. Friedrich Springorum-Stiftung		1 000 000,—
V. Sonstige Rücklagen:		
Rücklage für Außenstände	2 000 000,—	
Rücklage für Bergschäden	4 000 000,—	
Verschiedene Rücklagen	650 000,—	6 650 000,—
VI. Wertberichtigungen auf Umlaufvermögen		1 207 252,76
VII. Rückstellungen:		
Rückstellungen I	38 598 937,61	
Rückstellungen II	5 217 329,53	43 816 267,14
VIII. Verbindlichkeiten:		
1. Anleiheschulden durch Hypothek gesichert	24 500 000,—	
2. Hypothekenschulden	295 665,64	24 795 665,64
3. Warenschulden	9 756 554,86	
4. Konzernschulden	1 970 846,36	
5. Sonstige Schulden	12 035 576,32	
6. Bankschulden	22 034 953,89	
7. Anzahlungen	1 303 729,65	47 101 661,08
IX. Rechnungsabgrenzungsposten		153 333,81
X. Reingewinn:		
Gewinnvortrag am 1. Juli 1938	639 122,89	
abzüglich Übertrag auf „Verschiedene Rücklagen“	639 122,89	—
Reingewinn 1938/39		6 108 000,—
Bürgschaften RM 12 336 608,29		
		250 632 180,43

Gewinn- und Verlust-Rechnung

für das Geschäftsjahr 1938/39

Soll

Gewinn- und Verlust-Rechnung

	RM	RM
1. Löhne und Gehälter		85 035 287,77
2. Gesetzliche soziale Abgaben		11 119 601,15
3. Ruhebezüge und Unterstützungen einschließlich Rückstellungen		3 412 504,47
4. Freiwillige soziale Aufwendungen und Spenden		3 990 631,65
5. Zinsen		168 864,55
6. Steuern:		
a) ausweispflichtige Steuern ohne die der Organgesellschaften	9 896 903,09	
b) sonstige Steuern	4 839 955,12	14 736 858,21
7. Beiträge an Berufsvertretungen		252 536,74
8. Abschreibungen:		
a) Abschreibungen auf Werksanlagen	16 043 685,69	
b) sonstige Abschreibungen	157 555,99	16 201 241,68
9. Außerordentliche Aufwendungen		7 414 357,10
10. Zuführung zu den Rücklagen		650 000,—
11. Reingewinn 1938/39		6 108 000,—
		149 089 883,32

für das Geschäftsjahr 1938/39 — Haben

	RM
1. Gewinnvortrag am 1. Juli 1938	639 122,89
2. Rohertrag	139 820 123,91
3. Erträge aus Beteiligungen	5 341 576,66
4. Sonstige Erträge	2 448 362,25
5. Außerordentliche Erträge	840 697,61
	149 089 883,32

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

Berlin, im November 1939.

DEUTSCHE TREUHAND-GESELLSCHAFT

Horschig
Wirtschaftsprüfer

ppa. David
Wirtschaftsprüfer

44

Hoesch

1939/40

Geschäftsbericht

der Hoesch Aktiengesellschaft, Dortmund

über das Jahr 1939/40

für die

ordentliche Hauptversammlung

am 5. Dezember 1940.

WIR GEDENKEN DER

WERKSANGEHÖRIGEN,

DIE AUF DEN SCHLACHTFELDERN UND

IN AUSÜBUNG IHRER PFLICHT AUF DEM

FELDE DER ARBEIT BEI IHREM EINSATZ

FÜR FÜHRER UND VATERLAND

IHR LEBEN HINGEGEBEN HABEN.

+

WIR WERDEN IHR ANDENKEN

STETS IN EHREN HALTEN.

Am 24. August 1940 verschied unser Aufsichtsrats- und Präsidial-Mitglied

Herr

Rechtsanwalt und Notar Dr. jur. Hermann Fischer

im 67. Lebensjahr. Der Verstorbene gehörte seit dem Jahre 1911 dem Aufsichtsrat des Köln-Neuessener Bergwerksvereins und seit dessen Verbindung mit der Bergwerksgesellschaft Trier auch dem Aufsichtsrat dieses Unternehmens an. An der Gründung der Interessengemeinschaft Hoesch-KölnNeuessen im Jahre 1920 nahm er maßgebenden Anteil und trat damit auch in den Aufsichtsrat des Eisen- und Stahlwerks Hoesch sowie in den Gemeinschaftsausschuß ein. Seit der Verschmelzung Hoesch-KölnNeuessen blieb Herr Dr. Fischer im Aufsichtsrat des Gesamtwerkes und entfaltete auch hier wie im Präsidium eine rege Tätigkeit zum Wohl unserer Gesellschaft.

Wenige Tage später, am 29. August 1940 verstarb das Mitglied unseres Aufsichtsrats

Herr

Korvettenkapitän a. D. Theodor von Born

im Alter von 76 Jahren, der im Jahre 1904 in den Aufsichtsrat der Bergbaugesellschaft Neuessen eintrat und nach deren Vereinigung mit dem Kölner Bergbauverein im Jahre 1912 im Aufsichtsrat des Köln-Neuessener Bergwerksvereins blieb. Seit dessen Verschmelzung mit dem Eisen- und Stahlwerk Hoesch gehörte er dem Aufsichtsrat unserer Gesellschaft an.

Beide Herren standen mit ihren reichen Erfahrungen und umfassenden Kenntnissen unseren Werken stets bereitwillig zur Seite, und wir haben in ihnen eifrige Förderer unseres Unternehmens, kluge Berater und liebe Freunde verloren. Ihr Andenken wird allezeit in hohen Ehren bei uns fortleben.

Tagesordnung

für die

ordentliche Hauptversammlung
am Donnerstag, den 5. Dezember 1940, vormittags 11 Uhr,
im Hotel „Zum Römischen Kaiser“ in Dortmund.

---

1. Vorlage des Geschäftsberichtes des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1939/40, sowie Vorlage des Jahresabschlusses und des Prüfungsberichtes des Aufsichtsrats.
2. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
3. Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrats.
4. Wahlen zum Aufsichtsrat.
5. Wahl des Abschlußprüfers für das Geschäftsjahr 1940/41.

Aufsichtsrat:

Dr. **Karl Kimmich,** Berlin, Vorsitzer,*

Fabrikbesitzer **Willy Hopp,** Düren (Rheinland), stellv. Vorsitzer,*

Rechtsanwalt und Notar Dr. jur. **Hermann Fischer,** Berlin,* (verstorben am 24. August 1940),

Bergwerksdirektor Dr.-Ing. e. h. **Gustav Knepper,** Essen,*

Korvettenkapitän a. D. **Theodor von Born,** Hamburg-Hochkamp, (verstorben am 29. August 1940),

Fabrikbesitzer **Rudolf von Eynern,** Düren (Rheinland),

Oberregierungsrat Dr. **Carl Grevel,** Münster i. W.,

Kommerzienrat **Otto Hoesch,** Dresden,

Dr. jur. **Carl von Joest,** Haus Eichholz bei Sechtem (Rheinland),

Wilhelm Sielmann, Bremen,

Dr.-Ing., Dr.-Ing. e. h. **Fritz Springorum,** Dortmund,

Regierungspräsident **Walter Springorum,** Kattowitz,

Dipl.-Ing. **Carl Springsfeld,** Aachen,

Kommerzienrat **August von Waldthausen,** Düsseldorf.

* Mitglied des Präsidiums.

Vorstand:

Generaldirektor **Erich Tgahrt,** Dortmund, Vorsitzer,

Dipl.-Ing. **Alfred Brüninghaus,** Dortmund,

Bergassessor a. D. **Heinrich Bomke,** Dortmund,

Dr. phil **Carl Lipp,** Dortmund.

Bericht des Vorstandes.

In den ersten beiden Monaten des Berichtsjahres waren Erzeugung und Absatz gegenüber dem Vorjahr unverändert. Mit dem Ausbruch des Krieges und in dessen Verlauf trat eine grundlegende Änderung in der Ausrichtung unserer Erzeugung ein. Hierbei handelte es sich nicht um die Notwendigkeit, erhebliche Einschränkungen durchzuführen, wie es im Jahre 1914 notwendig war, sondern es galt vielmehr, alle Anstrengungen auf das Ziel höchster Erzeugung zur Versorgung der Wehrmacht auszurichten.

Bei der Kohlenförderung konnte der Rückgang des Vorjahres wieder aufgeholt und die Kokserzeugung nochmals gesteigert werden. Die Roheisen- und Rohstahlerzeugung gingen dagegen im Verlauf des Geschäftsjahres etwas zurück. Diese Entwicklung beruhte auf einer Erschwerung der Rohstoffanfuhr, die vor allem durch die außergewöhnlich strengen Wintermonate hervorgerufen wurde. Durch das Zufrieren der schwedischen und deutschen Seehäfen war die Zufuhr von Auslandserzen für längere Zeit unterbunden. Einen Ausgleich boten die durch jahrelangen, planmäßigen Ausbau geschaffenen Anlagen zur Gewinnung und Aufbereitung deutscher Eisenerze.

Mit Beginn des Krieges mußten wir verschiedene, nur der Friedensfertigung dienende Bauvorhaben vorübergehend stillegen, doch hat der Ausbau unserer Werksanlagen gegenüber dem Vorjahr kaum eine Einschränkung erfahren, wie die in der Bilanz ausgewiesenen Anlagenzugänge zeigen.

Zur Bereitstellung der für den weiteren Ausbau unserer Bergwerks- und Hüttenanlagen erforderlichen Mittel haben wir im Frühjahr 1940 die bei der Anleihebegebung von 1937 vorgesehene zweite Anleihe in Höhe von RM 25 500 000,— aufgenommen. Die Anleihe ist in gleichem Umfange wie die von 1937 und gleichrangig durch Eintragung einer Sicherungshypothek auf unseren Werksbesitz gesichert.

Die Zusammenlegungsarbeiten auf den Schachtanlagen Fritz-Heinrich wurden beendet und auf Emil-Emscher weitergeführt. Die Neuanlagen für den planmäßigen Ausbau unserer übrigen Schachtanlagen schritten fort. Auf der Schachtanlage Radbod wurde im April 1940 eine neue Koksofenbatterie mit den zugehörigen Anlagen in Betrieb genommen.

Der Absatz der Bergwerkserzeugnisse verlief, abgesehen von vorübergehenden Erschwerungen während des Kälteeinbruchs im letzten Winter, reibungslos. Die Nachfrage war zeitweise so stark, daß ihr trotz aller Bemühungen nicht immer voll entsprochen werden konnte. Durch Verordnung des Reichskommissars für die Preisbildung vom 30. März 1940 wurden die Sorten und Preise für Kohle und Koks vereinheitlicht. Auch die Kohlenwertstoffe konnten in der Berichtszeit glatt abgesetzt werden, so daß die Lagerbestände am Ende des Geschäftsjahres gering waren.

Der im Vorjahr begonnene Bau eines neuen Hochofens zur Verhüttung zusätzlicher Erzmengen wurde wie vorgesehen fortgeführt und geht seiner Vollendung entgegen. Gleichzeitig haben wir unsere Bandsinteranlage erweitert. Die Arbeiten an der Erzumschlagseinrichtung mit den zugehörigen Brech- und Siebanlagen wurden fortgeführt, ein Teil der Anlage wurde im Oktober in Betrieb genommen.

Zur Sicherung unserer Erzversorgung haben wir uns gemeinsam mit anderen Werken des rheinisch-westfälischen Industriebezirks an der Errichtung einer Erzaufbereitungsanlage in Watenstedt beteiligt. Die Anlagen des Warmbandwalzwerks für breite Bänder wurden fertiggestellt. Ferner haben wir in üblicher Weise Einrichtungen zur Verbesserung unserer Betriebe und Erzeugnisse insbesondere unserer mechanischen Werkstätten geschaffen; eine Anzahl weiterer Neuanlagen ist im Bau. Einer unserer Thomashochöfen hat seit Beginn seiner Reise die außergewöhnliche Erzeugung von über drei Millionen Tonnen erreicht.

Auch für unsere Stahlerzeugnisse war die Nachfrage in der Berichtszeit so lebhaft, daß längere Lieferzeiten verlangt werden mußten. Die Bedarfslenkung, die vor allem mit Kriegsausbruch die Streichung von nicht vordringlichen Aufträgen gestattete, bewirkte einen Abbau überhöhter Auftragsbestände. Demgegenüber mußten wir wegen der vorübergehenden Stillegung der Saarwerke deren Auftragsbestände anteilig übernehmen.

Unsere Mitgliedschaft bei preis- und absatzregelnden Verbänden hat in der Berichtszeit keine Änderung erfahren. Die verschiedenen deutschen Eisenverbände, die am 31. Januar 1940 abliefen, wurden zunächst bis zum 30. Juni 1941 verlängert und durch den Anschluß der ostmärkischen sowie der sudetenländischen, ostoberschlesischen und der im Olsa-Gebiet liegenden Werke erweitert.

Da es nicht möglich war, für die mit Kriegsausbruch einberufenen Werksangehörigen zahlenmäßig vollen Ersatz zu bekommen, hat sich unsere tätige Gefolgschaft — ohne Einschluß der zu den Fahnen Einberufenen — im abgelaufenen Geschäftsjahr seit Jahren erstmals vermindert.

Unsere Ausbildungsstätten haben wir weiter ausgebaut und die Voraussetzungen geschaffen, die einer genügenden Anzahl junger Gefolgschaftsmitglieder die Vorbildung für ihren künftigen Beruf ermöglichen. Diese seit langem angestrebte und mit gutem Erfolg geförderte Ausbildung eines gesunden und voll einsatzbereiten Nachwuchses mußte durch den Ausbruch des Krieges wegen der erfolgenden Einberufungen eine gewisse Hemmung erfahren. Am 30. Juni 1940 standen 1415 Lehrlinge und 241 Anlernlinge in der Ausbildung.

Unsere Jubilare waren in der alljährlichen Feier auch im Berichtsjahr vereint. Die Einberufung jüngerer Gefolgschaftsmitglieder und die Rückkehr bereits ausgeschiedener Werksangehöriger an ihre Arbeitsplätze hat den Anteil der langjährig bei uns Beschäftigten erhöht. Die Zuwendungen aus den Unterstützungsbeständen und der Friedrich Springorum-Stiftung wurden im bisherigen Umfange weiter gewährt und dienten der Linderung von Notständen und der Förderung der Ausbildung von strebsamen Gefolgschaftsmitgliedern.

Die vorjährige Weihnachtsgabe als Beteiligung an dem Ergebnis 1938/39 betrug für unsere Gefolgschaft RM 1506024,—. Für die diesjährige Ausschüttung ist ein entsprechender Betrag zurückgestellt.

Die Errichtung von Arbeiterwohnstätten wurde im Rahmen des durch den Ausbruch des Krieges Möglichen gefördert und die Anerkennung verschiedener Bauvorhaben als vordringlich erreicht. Es war jedoch unvermeidlich, daß die Fertigstellung der Bauten Verzögerungen erlitt. Um die weitere angemessene Unterbringung unserer Gefolgschaft bleiben wir jedoch nach wie vor bemüht. Von den im Vorjahr im Bau befindlichen Wohnungen wurden 304 fertiggetsellt, während die Errichtung weiterer 1131 Wohnungen so weit gefördert werden konnte, daß etwa die Hälfte in den nächsten Monaten bezogen werden kann. Unser künf-

tiges Bauprogramm umfaßt weitere 1432 Wohnungen, von denen 115 bereits zum Bau freigegeben sind.

Unsere Werksfürsorge war im Berichtsjahr in erweitertem Umfange tätig, um die insbesondere auch durch Einberufungen entstandenen vorübergehenden Schwierigkeiten zu überbrücken. Das sich vertiefende Verständnis unserer Gefolgschaft für die Arbeit unserer Werksfürsorgerinnen ist hervorzuheben.

Mit unseren zur Wehrmacht einberufenen Gefolgschaftsmitgliedern haben wir die Verbindung laufend aufrechterhalten; außerdem zahlen wir den Familienangehörigen Werkszuschüsse, die sich in der Berichtszeit auf RM 489389,— beliefen.

Die Schachtanlage Kaiserstuhl II wurde im Leistungskampf der deutschen Betriebe als Nationalsozialistischer Musterbetrieb bestätigt. Neben Kaiserstuhl I wurde auch den Altenessener Schachtanlagen das Gaudiplom für hervorragende Leistungen sowie das Leistungsabzeichen für hervorragende Berufserziehung verliehen. Auch das Hüttenwerk in Dortmund erhielt das Gaudiplom für hervorragende Leistungen und unser Werk Barop die Anerkennung durch die Reichsamtsleitung der NSDAP.

Unseren Gefolgschaftsmitgliedern, die durch die Umstellung mit Ausbruch des Krieges besondere Belastungen durch Mehrarbeit willig und einsatzbereit auf sich nahmen, sprechen wir für ihre Mitarbeit im vergangenen Berichtsjahr unseren Dank und unsere Anerkennung aus.

Unsere hauptsächlichen inländischen Beteiligungen sind folgende:

a) **Rohstoffbetriebe:**

Gewerkschaft Eisenzecher Zug, Eiserfeld/Sieg,
Gewerkschaft Salzgitter, Salzgitter,
Chamotte-Industrie Hagenburger-Schwalb A.-G., Hettenleidelheim (Rheinpfalz),
Rheinischer Vulkan Chamotte- und Dinaswerke m. b. H., Oberdollendorf am Rhein,
Rheinisch-Westfälische Kalkwerke A.-G., Dornap.

b) **Stahlwerke:**

Stahlwerke Harkort-Eicken G. m. b. H., Hagen i. W.

c) **Eisenverarbeitende Werke:**

Maschinenfabrik Deutschland G. m. b. H., Dortmund,
Becke-Prinz G. m. b. H., Dortmund,
Dortmunder Drahtseilwerke Wohlfahrt & Liesenhoff G. m. b. H., Dortmund,
Schmiedag A.-G., Hagen i. W.,
Dörken A.-G., Gevelsberg,
Schwinn A.-G., Homburg-Saar,
Trierer Walzwerk A.-G., Trier,
Hiltruper Röhrenwerk G. m. b. H., Hiltrup i. W.,
Metallwerke Silberhütte G. m. b. H., St. Andreasberg/Harz,
Federstahl A.-G., Kassel,
Döhner A.-G., Letmathe i. W.,
F. Küppersbusch & Söhne A.-G., Gelsenkirchen.

d) **Sonstige Beteiligungen:**

Hoesch-Benzin G. m. b. H., Dortmund,
Hoesch Eisenhandel m. b. H., Dortmund,
Hoesch Export G. m. b. H., Dortmund,
Georg Reitz G. m. b. H., Kohlengroßhandlung u. Reedereibetrieb, Frankfurt/M.,
Emil Fürth G. m. b. H., Kohlengroßhandlung, Berlin,
Eisen und Metall A.-G., Essen.

Außerdem sind wir Gesellschafter einer Anzahl von Verbänden, Vereinigungen und Handelsunternehmungen, die der Verwertung oder dem Vertrieb unserer Erzeugnisse dienen.

Unsere Organgesellschaften haben mit gutem Erfolg gearbeitet und gegenüber dem Vorjahr erhöhte Gewinne an uns abführen können. Da die Ergebnisse der Organgesellschaften im Gegensatz zum Vorjahr im Rohertrag verrechnet sind, zeigen die Erträge aus Beteiligungen einen erheblichen Rückgang.

Erläuterungen zum Jahresabschluß.

Bilanz.

Anlagevermögen.

Unsere Anlagewerte haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Der Buchwert in der Bilanz zum 30. Juni 1939 belief sich auf		RM 118612415,—
Die Zugänge im Berichtsjahr betrugen bei den		
Kohlenbergwerken	RM 5815668,48	
Hüttenwerken	RM 17311664,11	RM 23127332,59
		RM 141739747,59
Dagegen kamen in Abgang bei den		
Kohlenbergwerken	RM 94185,60	
Hüttenwerken	RM 670888,50	RM 765074,10
		RM 140974673,49
Unter Berücksichtigung der Abschreibungen auf		
Kohlenbergwerke	RM 8128782,88	
Hüttenwerke	RM 9468275,61	RM 17597058,49
beträgt der Buchwert unserer Anlagen in der Bilanz zum 30. Juni 1940		RM 123377615,—

Die Anlagewerte haben sich demnach gegenüber dem 30. Juni 1939 um RM 4765200,— erhöht.

Im einzelnen verteilen sich die Zugänge, Abgänge und Abschreibungen auf die Bergwerke und Hüttenwerke wie folgt:

	Stand am 1. Juli 1939 RM	Zugang RM	Abgang RM	Abschreibungen RM	Stand am 30. Juni 1940 RM
Bergwerke					
1. Grubenfelder	10 041 300,—	—	—	147 700,—	9 893 600,—
2. Bebaute Grundstücke mit:					
a) Geschäfts- oder Wohngebäuden	11 075 800,—	50 641,20	12 677,60	323 863,60	10 789 900,—
b) Betriebsgebäuden .	16 837 600,—	1 331 336,75	30 284,—	3 358 952,75	14 779 700,—
3. Unbebaute Grundstücke	4 874 300,—	2 461,39	18 852,—	58 909,39	4 799 000,—
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	17 953 200,—	4 295 438,03	32 372,—	4 103 566,03	18 112 700,—
5. Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung . .	4,—	135 791,11	—	135 791,11	4,—
	60 782 204,—	5 815 668,48	94 185,60	8 128 782,88	58 374 904,—
Hüttenwerke					
1. Bebaute Grundstücke mit:					
a) Geschäfts- oder Wohngebäuden	6 202 400,—	140 446,11	189 301,17	234 544,94	5 919 000,—
b) Betriebsgebäuden . .	23 652 800,—	4 917 297,60	195 535,52	2 784 262,08	25 590 300,—
2. Unbebaute Grundstücke	4 243 500,—	105 045,42	3 061,21	84,21	4 345 400,—
3. Maschinen und maschinelle Anlagen	23 731 500,—	11 052 012,42	282 990,60	5 352 521,82	29 148 000,
4. Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung .	11,—	1 096 862,56	—	1 096 862,56	11,—
	57 830 211,—	17 311 664,11	670 888,50	9 468 275,61	65 002 711,—

Die Erhöhung der Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr beruht auf der Sonderabschreibung bei Betriebsgebäuden der Bergwerke, die wir auf Grund unseres Besitzes an Steuergutscheinen I (NF) in Höhe von RM 2 000 000,— vorgenommen haben.

Die Beteiligungen, die in unserer Bilanz zum 30. Juni 1939 mit	RM	22 683 908,86
zu Buch standen, erhöhten sich durch Zugänge um	RM	1 811 093,14
	RM	24 495 002,—
Die Abgänge betrugen	RM	557 678,99
	RM	23 937 323,01
Nach Absetzung der vorgenommenen Abschreibungen in Höhe von	RM	66 206,80
verbleibt als Buchwert in der Bilanz zum 30. Juni 1940 .	RM	23 871 116,21

Die Zugänge umfassen neben der Übernahme unseres Anteils an der letzten Kapitalerhöhung der Ruhr-Benzin A.-G. und einer weiteren 25%igen Einzahlung auf Steinkohlen-Elektrizitäts-Aktien vor allem verschiedene Käufe von Aktien der Rheinisch-Westfälischen Kalkwerke A.-G., an deren Grundkapital wir nunmehr mit rund 25 % beteiligt sind. In den Abgängen ist im wesentlichen ein Posten Aktien der Westfälischen Transport-Aktien-Gesellschaft enthalten.

Umlaufvermögen.

Unsere Bestände an Rohstoffen, halbfertigen und fertigen Erzeugnissen, sowie die Magazin- und sonstigen Vorräte sind vorsichtig bewertet. Für einen bei der Treuhandverwaltung für das deutsch-niederländische Finanzabkommen G. m. b. H., Berlin, (Tredefina) aufgenommenen Kredit, der am 30. Juni 1940 noch mit hfl. 657677,45 in Anspruch genommen war, ist die übliche Warendeckung gewährt.

Der Bestand an Wertpapieren hat im Berichtsjahr stark zugenommen, da wir einen Teil der uns durch die Aufnahme der Anleihe von 1940 zugeflossenen Mittel bis zu deren Verwendung in Deutschen Reichsschatzanweisungen angelegt haben. Außerdem enthält der Bestand vor allem Steuergutscheine II (NF), die wir im Zahlungsverkehr erhielten. Am Bilanzstichtag waren verzinsliche Reichsschatzanweisungen im Nominalbetrage von RM 1350000,— hinterlegt. Den Bestand an Steuergutscheinen I (NF) haben wir bis zum 31. August 1939 auf RM 10000000,— erhöht, um von dem mit dem Besitz dieser Steuergutscheine verbundenen Abschreibungsvorrecht Gebrauch zu machen.

Die Zunahme der Vorauszahlungen beruht neben den Vorleistungen für noch zu liefernde Anlagen auf Vorauszahlungen für Rohstoffe. Die Warenforderungen haben sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich verringert. Die außerordentliche Steigerung der Konzernforderungen beruht darauf, daß wir die Gewinne der Tochtergesellschaften vor Abzug der Körperschaftssteuer übernommen haben. In Auswirkung dieser veränderten Buchungsweise haben sich außer den Konzernforderungen auch unsere Rückstellungen und unser Aufwand für ausweispflichtige Steuern entsprechend erhöht. Die sonstigen Forderungen und die Barbestände zeigen gegenüber dem Vorjahr keine wesentlichen Veränderungen.

Verbindlichkeiten.

Die Wertberichtigungen auf das Umlaufvermögen und die Rückstellungen I sind gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Bei den Rückstellungen I entfällt die Zunahme hauptsächlich auf die im Gegensatz zum Vorjahr nunmehr bei uns verbuchte Körperschaftsteuerrückstellung auf übernommene Gewinne unserer Organgesellschaften. Darüber hinaus erforderte der durch die starke Beanspruchung unserer Werksanlagen während des Geschäftsjahres bedingte höhere Instandsetzungsbedarf eine weitere Verstärkung der Rückstellungen für künftige betriebliche Aufwendungen. Für die von uns im Berichtsjahr gegebenen Zusagen auf Ruhebezüge haben wir wiederum die entsprechenden Kapitalbeträge zurückgestellt, während wir die Ruhebezüge für vor dem 1. Juli 1937 in den Ruhestand getretene Gefolgschaftsmitglieder unverändert zu Lasten unseres Jahresergebnisses verbuchten. Die Rückstellungen II haben sich durch die Abdeckung von Währungsverpflichtungen ermäßigt.

Die Anleiheschulden erhöhten sich um die im Frühjahr 1940 aufgenommene neue hypothekarisch gesicherte Anleihe in Höhe von RM 25500000,—. Die Zunahme der Anleiheschulden bewirkte eine Steigerung des Zinsaufwandes, andererseits gingen auch die Zinserträge insbesondere auf den Wertpapierbestand zurück, so daß insgesamt rund RM 1000000,— Mehrausgaben entstanden.

Die Anzahlungen sind zurückgegangen, da die Endabrechnung über die durch die Reichswerke Aktiengesellschaft für Erzbergbau und Eisenhütten „Hermann Göring", Berlin, übernommenen Erzgruben und -Vorkommen im Salzgittergebiet inzwischen erfolgt ist. Die Warenschulden, Konzernschulden und Bankschulden zeigen keine wesentlichen Veränderungen. Dagegen nahmen die sonstigen Schulden zu.

Die Bürgschaften aus der anteiligen Haftungsübernahme für die Verbindlichkeiten des Aufkaufkonsortiums der westdeutschen Eisenindustrie betrugen am 30. Juni 1940 nur noch RM 92097,86. Mit einer Inanspruchnahme aus diesen Bürgschaften ist zurzeit nicht zu rechnen. Auf Bürgschaften für Verpflichtungen von uns abhängiger Gesellschaften entfallen RM 10966296,38; die Zunahme beruht auf der Bürgschaftsübernahme für Darlehnsverpflichtungen einiger Organgesellschaften. Die restlichen Bürgschaften von RM 9536937,02 sind im wesentlichen für Verpflichtungen sonstiger Gesellschaften übernommen, an denen wir beteiligt sind. Es handelt sich hauptsächlich um Gemeinschaftsunternehmen des Ruhrbergbaus.

An der Haftung für die Wirtschaftsbürgschaft zu Gunsten der Deutschen Golddiskontbank in Berlin und an unserer Bürgschaft für Mietausfälle zu Gunsten der Ruhrwohnungsbau A.-G. in Dortmund sind Änderungen nicht eingetreten. An der durch Verordnung vom 22. August 1940 geschaffenen Wirtschaftsgarantie sind wir anteilig beteiligt.

Am Bilanzstichtag bestand aus weitergegebenen Wechseln eine Haftung in Höhe von RM 6716944,84. Außerdem bestehen noch Einzahlungsverpflichtungen auf unsere Beteiligungen in Höhe von RM 2975398,35. Mit einer Anforderung von Einzahlungsbeträgen ist mit Ausnahme der Resteinzahlung auf die von uns übernommenen Aktien der Steinkohlen-Elektrizitäts-A.-G., Essen, zurzeit nicht zu rechnen.

Die auf Grund des Gewinnverteilungsvorschlages sich ergebenden Gesamtbezüge des Vorstandes gemäß § 128 Abs. 2 Ziffer 7 des Aktiengesetzes vom 30. Januar 1937 betrugen für das abgelaufene Geschäftsjahr einschließlich der Ruhebezüge früherer Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebenen RM 641935,20, die des Aufsichtsrats RM 221304,33.

Gewinn- und Verlustrechnung.

Im Gegensatz zu der Handhabung der Vorjahre haben wir die Ergebnisse unserer Organgesellschaften im Berichtsjahr mit den Roherträgen unserer Betriebe verrechnet. Infolge dieser Änderung zeigen die Erträge aus Beteiligungen und die außerordentlichen Aufwendungen einen erheblichen Rückgang, während die ausweispflichtigen Steuern beträchtlich angestiegen sind.

Die Roherträge unserer Betriebe einschließlich Organgesellschaften betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr 1939/40			RM 154264003,86
und die sonstigen Erträge			RM 2407120,11
			RM 156671123,97
Demgegenüber wurden benötigt für:			
Löhne und Gehälter	RM	86506855,04	
Gesetzliche soziale Abgaben . . .	RM	11706709,09	
Ruhebezüge und Unterstützungen einschließlich Rückstellungen . .	RM	2233759,59	
Freiwillige soziale Aufwendungen und Spenden	RM	4154841,09	
Ausweispflichtige Steuern einschließlich Organgesellschaften	RM	20489414,87	
Sonstige Steuern und Abgaben . .	RM	7146728,07	
Beiträge an Berufsvertretungen . .	RM	372306,36	
Abschreibungen auf Werksanlagen .	RM	15597058,49	
Sonderabschreibungen auf Grund von Steuergutscheinbesitz.	RM	2000000,—	RM 150207672,60
Dem verbleibenden Überschuß von			RM 6463451,37
zuzüglich der Erträge aus Beteiligungen in Höhe von	RM	1341322,42	
und der außerordentlichen Erträge von	RM	1361898,55	RM 2703220,97
			RM 9166672,34
standen an Aufwendungen gegenüber			
Zinsen	RM	1166208,89	
Anleihe-Abgeld	RM	510000,—	
außerordentliche Aufwendungen . .	RM	966256,65	
und sonstige Abschreibungen . . .	RM	66206,80	RM 2708672,34
so daß ein Reingewinn verbleibt von			RM 6458000,—
Hiervon haben wir den verschiedenen Rücklagen zugeführt .			RM 350000,—
Wir beantragen, den verbleibenden Gewinn von . . .			RM 6108000,—

zur Ausschüttung einer Dividende von 6 % auf RM 101800000,— Stammaktien zu verwenden.

Dortmund, im Oktober 1940.

Der Vorstand

Tgahrt

Brüninghaus Bomke Lipp

Bericht des Aufsichtsrats.

Die Geschäftsführung des Vorstandes wurde von uns während des Geschäftsjahres laufend geprüft. Der Vorstand hat die erforderlichen Berichte erstattet. Die Prüfung der für das Geschäftsjahr 1939/40 vom Vorstand aufgestellten Jahresbilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung ist von uns vorgenommen worden. Sie hat deren Richtigkeit ergeben. Wir schließen uns den Anträgen des Vorstandes an.

Die gesetzlich vorgeschriebene Abschlußprüfung ist durch die Deutsche Treuhand-Gesellschaft, Berlin, ausgeführt worden. Die Prüfung hat zu Beanstandungen keinen Anlaß gegeben. Zu dem Bericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft haben wir nichts zu bemerken.

Aus dem Aufsichtsrat scheiden gemäß der vorgesehenen Reihenfolge die Herren Kommerzienrat August von Waldthausen und Oberregierungsrat Dr. Carl Grevel aus. Wir schlagen deren Wiederwahl vor.

Dortmund, den 5. November 1940.

Der Aufsichtsrat

Kimmich
Vorsitzer.

Bilanz zum 30. Juni 1940

Aktiva **Bilanz zum**

	Stand am 1. Juli 1939 RM	Zugang RM	Abgang RM	Abschreibungen RM	Stand am 30. Juni 1940 RM
I. Anlagevermögen:					
1. Grubenfelder	10 041 300,—	—	—	147 700,—	9 893 600,—
2. Bebaute Grundstücke mit:					
a. Geschäfts- oder Wohngebäuden	17 278 200,—	191 087,31	201 978,77	558 408,54	16 708 900,—
b. Betriebsgebäuden	40 490 400,—	6 248 634,35	225 819,52	6 143 214,83	40 370 000,—
3. Unbebaute Grundstücke	9 117 800,—	107 506,81	21 913,21	58 993,60	9 144 400,—
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	41 684 700,—	15 347 450,45	315 362,60	9 456 087,85	47 260 700,—
5. Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15,—	1 232 653,67	—	1 232 653,67	15,—
	118 612 415,—	23 127 332,59	765 074,10	17 597 058,49	123 377 615,—
6. Beteiligungen	22 683 908,86	1 811 093,14	557 678,99	66 206,80	23 871 116,21
7. Konzernschuldverschreibungen	11 882 500,—	—	—	—	11 882 500,—
II. Umlaufvermögen:					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe				6 915 523,54	
2. Halbfertige Erzeugnisse				5 977 365,72	
3. Fertige Erzeugnisse				2 591 474,38	
4. Magazin- und sonstige Vorräte				2 179 706,26	17 664 069,90
5. Wertpapiere				24 362 672,30	
6. Steuergutscheine I (N. F.)				10 000 000,—	
7. Hypothekenforderungen				1 086 216,52	
8. Vorauszahlungen				11 036 723,19	
9. Warenforderungen				21 494 341,98	
10. Konzernforderungen				21 388 024,38	
11. Sonstige Forderungen				2 177 396,59	91 545 374,96
12. Wechselbestand				901 475,97	
13. Scheckbestand				347 915,87	
14. Kassenbestand einschl. Reichsbank- und Postscheckguthaben				653 773,95	
15. Bankguthaben				20 921 244,56	22 824 410,35
III. Rechnungsabgrenzungsposten					364 375,12
					291 529 461,54

30. Juni 1940

Passiva

	RM	RM
I. Grundkapital		101 800 000,—
II. Gesetzliche Rücklage		15 000 000,—
III. Unterstützungsbestände:		
Albert und Wilhelm Hoesch-Unterstützungsbestand	2 400 000,—	
Fritz Winkhaus-Unterstützungsbestand	600 000,—	3 000 000,—
IV. Friedrich Springorum-Stiftung		1 000 000,—
V. Sonstige Rücklagen:		
1. Rücklage für Außenstände	2 000 000,—	
2. Rücklage für Bergschäden	4 000 000,—	
3. Verschiedene Rücklagen	1 000 000,—	7 000 000,—
VI. Wertberichtigungen auf Umlaufvermögen		1 810 590,27
VII. Rückstellungen:		
Rückstellungen I	49 684 485,86	
Rückstellungen II	4 772 008,44	54 456 494,30
VIII. Verbindlichkeiten:		
1. Anleihe 1937 durch Hypothek gesichert	24 500 000,—	
2. Anleihe 1940 durch Hypothek gesichert	25 500 000,—	
3. Hypothekenschulden	292 226,—	50 292 226,—
4. Anzahlungen	970 856,50	
5. Warenschulden	10 104 034,21	
6. Konzernschulden	1 926 322,33	
7. Bankschulden	21 604 669,31	
8. Sonstige Schulden	16 418 974,66	51 024 857,01
IX. Rechnungsabgrenzungsposten		37 293,96
X. Reingewinn:		
Reingewinn 1939/40		6 108 000,—
Bürgschaften RM 20 595 331,26		
		291 529 461,54

Gewinn- und Verlust-Rechnung

für das Geschäftsjahr 1939/40

Soll

Gewinn- und Verlust-Rechnung

	RM	RM
1. Löhne und Gehälter		86 506 855,04
2. Gesetzliche soziale Abgaben		11 706 709,09
3. Ruhebezüge und Unterstützungen einschließlich Rückstellungen		2 233 759,59
4. Freiwillige soziale Aufwendungen und Spenden		4 154 841,09
5. Zinsen		1 166 208,89
6. Anleihe - Abgeld		510 000,—
7. Steuern:		
a) ausweispflichtige Steuern	20 489 414,87	
b) sonstige Steuern und Abgaben	7 146 728,07	27 636 142,94
8. Beiträge an Berufsvertretungen		372 306,36
9. Abschreibungen:		
a) Abschreibungen auf Werksanlagen	15 597 058,49	
b) Sonderabschreibungen auf Grund von Steuergutscheinbesitz	2 000 000,—	
c) Sonstige Abschreibungen	66 206,80	17 663 265,29
10. Außerordentliche Aufwendungen		966 256,65
11. Zuführung zu den Rücklagen		350 000,—
12. Reingewinn 1939/40		6 108 000,—
		159 374 344,94

für das Geschäftsjahr 1939/40

Haben

	RM
1. Rohertrag nach Organschaftsabrechnung	154 264 003,86
2. Erträge aus Beteiligungen	1 341 322,42
3. Sonstige Erträge	2 407 120,11
4. Außerordentliche Erträge	1 361 898,55
	159 374 344,94

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

Berlin, im Oktober 1940.

DEUTSCHE TREUHAND-GESELLSCHAFT

Hübner
Wirtschaftsprüfer

Dr. Brinckmann
Wirtschaftsprüfer

44.

Bericht

der Hoesch Aktiengesellschaft, Dortmund

über das Geschäftsjahr 1940/41

für die

ordentliche Hauptversammlung

am 8. Dezember 1941.

WIR GEDENKEN

IN EHRFURCHT UND DANKBARKEIT

DER GEFOLGSCHAFTSMITGLIEDER,

DIE AUF DEN SCHLACHTFELDERN UND

IN AUSÜBUNG IHRER PFLICHT AUF DEM

FELDE DER ARBEIT BEI IHREM EINSATZ

FÜR FÜHRER UND VATERLAND

IHR LEBEN HINGEGEBEN HABEN.

+

WIR WERDEN IHR ANDENKEN

STETS IN EHREN HALTEN.

Tagesordnung

für die

ordentliche Hauptversammlung
am Montag, den 8. Dezember 1941, vormittags 11 Uhr,
im Deutschen Haus in Dortmund.

---

1. Vorlage des Geschäftsberichtes des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1940/41, sowie Vorlage des Jahresabschlusses und des Prüfungsberichtes des Aufsichtsrats.
2. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
3. Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrats.
4. Wahlen zum Aufsichtsrat.
5. Wahl des Abschlußprüfers für das Geschäftsjahr 1941/42.

Aufsichtsrat:

Dr. **Karl Kimmich**, Berlin, Vorsitzer,*

Fabrikbesitzer **Willy Hopp**, Düren (Rheinland), stellv. Vorsitzer,*

Rechtsanwalt und Notar Dr. jur. **Hermann Fischer**, Berlin* (verstorben am 24. August 1940),

Bergwerksdirektor Dr.-Ing. e. h. **Gustav Knepper**, Essen,*

Korvettenkapitän a. D. **Theodor von Born**, Hamburg-Hochkamp (verstorben am 29. August 1940),

Fabrikbesitzer **Rudolf von Eynern**, Düren (Rheinland),

Oberregierungsrat Dr. **Carl Grevel**, Münster i. W.,

Kommerzienrat **Otto Hoesch**, Dresden,

Dr. jur. **Carl von Joest**, Haus Eichholz bei Sechtem (Rheinland),

Wilhelm Sielmann, Wildbad (Schwarzwald),

Dr.-Ing., Dr.-Ing. e. h. **Fritz Springorum**, Dortmund,

Regierungspräsident **Walter Springorum**, Kattowitz,

Dipl.-Ing. **Carl Springsfeld**, Aachen,

Kommerzienrat **August von Waldthausen**, Düsseldorf,

Peter Wilhelm Werhahn, Neuß.

* Mitglied des Präsidiums.

Vorstand:

Generaldirektor **Erich Tgahrt**, Dortmund, Vorsitzer,

Dipl.-Ing. **Alfred Brüninghaus**, Dortmund,

Bergassessor a. D. **Heinrich Bomke**, Dortmund,

Dr. phil. **Carl Lipp**, Dortmund.

Bericht des Vorstandes.

Unsere Arbeit war auch im Berichtsjahr auf die Erfüllung der uns durch den Krieg gestellten Aufgaben ausgerichtet. Die verschiedentlich erforderlichen Betriebsumstellungen konnten fast reibungslos durchgeführt werden. Daneben galt unser Streben der Aufrechterhaltung und, soweit möglich, der Steigerung unserer Erzeugung.

Unsere Kohlenförderung hat im abgelaufenen Geschäftsjahr seit Bestehen unseres Unternehmens den höchsten Stand erreicht. Auch die Kokserzeugung ist, wenn auch unwesentlich, gestiegen. Bei der Roheisen- und Rohstahlerzeugung konnte der Stand des Vorjahres nicht ganz gehalten werden. Die Verhüttung deutscher Eisenerze nahm im Berichtsjahr nochmals zu. Gegen Ende des Geschäftsjahres hat sich die Erzversorgung durch umfangreiche Eingänge an schwedischen Erzen, lothringischer Minette und nordfranzösischen Erzen gebessert.

Die Kosten stiegen sowohl bei den Bergwerken als auch in den Hüttenbetrieben an. Der Mehraufwand wurde unter anderem durch bessere Erlöse für Kohle und Koks und durch weitere Verfeinerung der Erzeugnisse auf der Eisenseite im ganzen ausgeglichen.

Der weitere Ausbau unserer Bergwerks- und Hüttenanlagen konnte auch im Berichtsjahr in kriegswirtschaftlicher Ausrichtung fortgesetzt werden. Über unsere größeren Neuanlagen ist folgendes zu sagen:

Die Zusammenlegungsarbeiten auf der Schachtanlage Emil-Emscher nahmen — durch die Zeitverhältnisse bedingt — einen langsameren Fortgang als geplant war. Auf den Kokereien wurde mit dem Bau einer Generatorenanlage und mehrerer Batterien als Ersatz für demnächst abgängige Batterien begonnen.

Auf unserem Hüttenwerk wurde der neue Hochofen fertiggestellt und ist inzwischen angeblasen worden. Die neue Erzumschlageinrichtung mit zwei Waggonkippern, Brech- und Siebanlagen kam ebenfalls voll in Betrieb.

In unseren Stahlwerken wurden die Arbeiten zur Vergrößerung unserer Erzeugungsfähigkeit an Gütestählen fortgeführt und zum Teil abgeschlossen.

Bei unserer Abteilung Hohenlimburg haben wir den Ausbau der Werksanlagen für zeitwichtige Erzeugnisse fortgeführt. Eine neue Stabzieherei wurde in Betrieb genommen.

Der Bedarf an Kohle und Koks nahm im abgelaufenen Geschäftsjahr beträchtlich zu, zumal zu dem heimischen Bedarf die Versorgung weiterer umfangreicher Gebiete hinzutrat. Vor allem stieg der industrielle Verbrauch erheblich an, so daß Einschränkungen in der Hausbrandkohle nicht zu vermeiden waren. Während der Wintermonate konnten die zur Verfügung stehenden Brennstoffmengen nicht vollständig abgefahren werden. Die vorübergehend auf Halde gestürzten Kohlen wurden jedoch bis zum Ende des Berichtsjahres abgesetzt. Die Koksbestände

waren am 30. Juni 1941 unbedeutend. Auch nach Kohlenwertstoffen bestand eine lebhafte Nachfrage, so daß die ganze Erzeugung dem Verbrauch zugeführt werden konnte.

Für den Bezug von Stahlerzeugnissen bestand die gleiche Regelung wie im Vorjahr. Die Erzeugung fand im In- und Auslande glatten Absatz. Der Versand vollzog sich im allgemeinen — abgesehen von den Behinderungen durch den strengen Winter — ohne Stockungen. In der Ausfuhr erzielten wir weitere Erfolge.

In unserer Zugehörigkeit zu preis- und absatzregelnden Verbänden traten in der Berichtszeit keine wesentlichen Veränderungen ein. Am 5. Juni 1941 wurde zur Zusammenfassung der bisherigen Einzelverbände für die Kohlenwertstoffe die Aktiengesellschaft der Kohlenwertstoff-Verbände gegründet, in der der Benzol-Verband, der Benzin-Verband, die Treibgas-Vereinigung, die Deutsche Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung, die Schwefelsäure-Gemeinschaft, der Cumaronharz-Verband und die Verkaufsvereinigung für Teererzeugnisse zusammengefaßt wurden. Zur Sicherung der Förderung und Durchführung der Kohlenverteilung sind der Kohlenbergbau, seine Syndikate und der Kohlenhandel zu einer Selbstverwaltungs-Körperschaft, der Reichsvereinigung Kohle, Berlin, zusammengeschlossen worden. Im Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikat wurde mit einer Neuordnung der Beteiligungen begonnen, die für die Koks- und Brikettbeteiligungen inzwischen durchgeführt ist. Der Stahlwerks-Verband und die übrigen Eisenverbände wurden auf freiwilliger Grundlage bis zum 30. Juni 1942 verlängert und durch den Hinzutritt der Lothringer und Luxemburger Werke erweitert. Die Verhandlungen über eine Neuordnung des Drahtverbandes sind noch nicht abgeschlossen, die Verbandsgeschäfte werden einstweilen unverändert weitergeführt. Der Drahtseilverband wurde bis zum 31. Dezember 1942 verlängert. Am 12. Oktober 1940 erfolgte die Bildung des Deutschen Zementverbandes, dem der Norddeutsche Zementverband, die Verkaufsgemeinschaft Westdeutscher Zementwerke, der Süddeutsche Zementverband und der Hüttenzement-Verband angeschlossen sind.

Unsere tätige Gefolgschaft — ohne die zu den Fahnen Einberufenen — hat sich im laufenden Geschäftsjahr wieder erhöht, ohne jedoch den Rückgang des Vorjahres voll auszugleichen.

Die Bemühungen, durch Ausbildung junger Gefolgschaftsangehöriger für einen tüchtigen Nachwuchs zu sorgen, haben wir im Berichtsjahr fortgesetzt. Trotz der Förderung, die wir im weiten Umfang dem berg- und hüttenmännischen Facharbeiter-Nachwuchs angedeihen lassen, wird es immer schwieriger, die nötige Anzahl von Jungbergleuten und Lehrlingen zu gewinnen. Der Lehrwerkstatt unseres Hüttenwerks wurde zur Ausbildung technischer Zeichner ein technisches Büro angegliedert. Von den Lehrlingen und Jungbergleuten haben verschiedene ihre Prüfungen mit Auszeichnung bestanden oder wurden aus Anlaß ihrer Abschlußprüfung zur Teilnahme an einem Ausleselager für Jungbergleute gemeldet.

In einer besonderen Feierstunde wurden unsere diesjährigen Jubilare geehrt. 306 Gefolgschaftsmitglieder konnten auf eine 25jährige, 73 Gefolgschaftsmitglieder auf eine 40jährige und 9 Gefolgschaftsmitglieder auf eine 50jährige Werkszugehörigkeit zurückblicken. An die 50 Jahre in unseren Diensten Stehenden wurde das am 30. Januar 1938 vom Führer und Reichskanzler gestiftete Treudienst-Ehrenzeichen verliehen.

Zur Behebung von Notständen und zur Förderung der Ausbildung geeigneter Gefolgschaftsmitglieder wurden, wie in den Vorjahren, Zuwendungen aus den Unterstützungsbeständen und der Friedrich Springorum-Stiftung gegeben.

Aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres 1939/40 konnten wir unserer Gefolgschaft eine Weihnachtsgabe in Höhe von RM 1553559,— gewähren. Für das bevorstehende Weihnachtsfest haben wir durch eine entsprechende Rückstellung Vorsorge getroffen.

Von den im Vorjahr im Bau befindlichen Arbeiterwohnstätten wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 670 Wohnungen fertiggestellt; außerdem konnten wir mit dem Bau von weiteren 180 Wohnungen beginnen. Am Ende des Berichtsjahres waren 641 Wohnungen im Bau. Darüber hinaus sind von dem Generalbevollmächtigten für die Regelung der Bauwirtschaft weitere 678 Wohnungen bereits grundsätzlich genehmigt und befinden sich zur Zeit in Planung.

Die Tätigkeit unserer Werksfürsorge bewährte sich weiterhin. Die früher üblichen Sachzuwendungen mußten wegen des Krieges in vielen Fällen durch Barleistungen ersetzt werden. Neben der allgemeinen sozialen Betreuung unterstützen wir unsere Werksangehörigen bei Verhandlungen mit Behörden und sonstigen öffentlichen Stellen. Durch staatlich anerkannte Haushaltungsschulen suchen wir den Töchtern unserer Gefolgschaftsmitglieder hauswirtschaftliche Fertigkeiten zu vermitteln.

Für die gesundheitliche Betreuung der Gefolgschaft wurde ein Betriebsarzt eingestellt, dem neuzeitlich eingerichtete Untersuchungsräume zur Verfügung stehen.

Um unseren Gefolgschaftsmitgliedern auch eine abwechslungsreiche Urlaubsgestaltung zu ermöglichen, haben wir bei der Stiftung „Ferienheime für Handel und Industrie e. V." die korporative Mitgliedschaft erworben.

Am 25. Mai 1941 konnten wir auf einem 120 Morgen großen Gelände unsere neue Sport- und Erholungsanlage im Spähenfelde zur Benutzung freigeben.

Unseren einberufenen Gefolgschaftsmitgliedern haben wir regelmäßig unsere Werkszeitung und Liebesgaben zugesandt. Den Familienangehörigen wurden — wie im Vorjahr — laufend Werkszuschüsse gezahlt.

Unserer Schachtanlage Kaiserstuhl II wurde erneut die Berechtigung zur Führung der Bezeichnung „Nationalsozialistischer Musterbetrieb" bestätigt. Gau-Diplome für hervorragende Leistungen wurden unserer Schachtanlage Kaiserstuhl I, den Altenessener Schachtanlagen und dem Hüttenwerk in Dortmund erneut verliehen. Außerdem erhielten die Altenessener Schachtanlagen wiederum das Leistungsabzeichen für hervorragende Berufserziehung.

Unsere Gefolgschaft hat bei der Lösung der uns im Berichtsjahr gestellten Aufgaben volle Einsatzbereitschaft gezeigt; wir sprechen ihr auch an dieser Stelle aufrichtigen Dank und Anerkennung aus.

Unsere hauptsächlichen inländischen Beteiligungen sind folgende:

a) **Rohstoffbetriebe:**

Gewerkschaft Eisenzecher Zug, Eiserfeld/Sieg,
Gewerkschaft Salzgitter, Salzgitter,
Chamotte-Industrie Hagenburger-Schwalb A.-G., Hettenleidelheim (Rheinpfalz),
Rheinischer Vulkan Chamotte- und Dinaswerke m. b. H., Oberdollendorf am Rhein,
Rheinisch-Westfälische Kalkwerke A.-G., Dornap,
Dolomitwerke G. m. b. H., Wülfrath.

b) **Stahlwerke:**

Stahlwerke Harkort-Eicken G. m. b. H., Hagen i. W.

c) **Eisenverarbeitende Werke:**

Maschinenfabrik Deutschland G. m. b. H., Dortmund,
Becke-Prinz G. m. b. H., Dortmund,
Dortmunder Drahtseilwerke Wohlfahrt & Liesenhoff G. m. b. H., Dortmund,
Schmiedag A.-G., Hagen i. W.,
Dörken A.-G., Gevelsberg,
Schwinn A.-G., Homburg-Saar,

Trierer Walzwerk A.-G., Trier,
Hiltruper Röhrenwerk G. m. b. H., Hiltrup i. W.,
Metallwerke Silberhütte G. m. b. H., St. Andreasberg/Harz,
Federstahl A.-G., Kassel,
Döhner A.-G., Letmathe i. W.,
F. Küppersbusch & Söhne A.-G., Gelsenkirchen.

d) **Sonstige Beteiligungen:**
Hoesch-Benzin G. m. b. H., Dortmund,
Hoesch Eisenhandel m. b. H., Dortmund,
Hoesch Export G. m. b. H., Dortmund,
Georg Reitz G. m. b. H., Kohlengroßhandlung und Reedereibetrieb, Frankfurt/Main,
Berlin-Stettiner Kohlenhandel G. m. b. H., Berlin,
Eisen und Metall A.-G., Essen.

In den vorstehenden Beteiligungen sind gegenüber dem Vorjahr keine wesentlichen Veränderungen eingetreten; das gleiche gilt von den Verbänden und Vereinigungen, denen wir als Mitglied angehören. Lediglich bei der Dolomitwerke G. m. b. H., Wülfrath, wurde im Juni 1941 eine Kapitalerhöhung beschlossen, nach deren Durchführung wir mit 25 % an dem RM 2400000,— betragenden Stammkapital beteiligt sind.

Unsere Organgesellschaften haben bei eigener Rücklagenbildung zum Teil erhöhte Gewinne an uns abführen können. Auch die Ausschüttungen unserer sonstigen Beteiligungen haben gegenüber dem Vorjahr zugenommen.

Bei allen uns nahestehenden Gesellschaften sind die in der Kriegszeit erforderlichen und möglichen Neubauten erfolgt bzw. in Ausführung begriffen.

Erläuterungen zum Jahresabschluß.

Bilanz.

Anlagevermögen.

Unsere Anlagewerte haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Der Buchwert in der Bilanz zum 30. Juni 1940 belief sich auf		RM 123 377 615,—
Die Zugänge im Berichtsjahr betrugen bei den		
Kohlenbergwerken	RM 4 733 001,81	
Hüttenwerken	RM 19 523 601,73	RM 24 256 603,54
		RM 147 634 218,54
Dagegen kamen in Abgang bei den		
Kohlenbergwerken	RM 79 826,—	
Hüttenwerken	RM 359 380,36	RM 439 206,36
		RM 147 195 012,18
Unter Berücksichtigung der Abschreibungen auf		
Kohlenbergwerke	RM 8 869 675,81	
Hüttenwerke	RM 10 165 121,37	RM 19 034 797,18
beträgt der Buchwert unserer Anlagen in der Bilanz zum		
30. Juni 1941		RM 128 160 215,—

An Sonderabschreibungen auf Grund unseres Besitzes an Steuergutscheinen I wurden bei Betriebsgebäuden der Bergwerke RM 2 500 000,— vorgenommen. Darüber hinaus haben sich die Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr durch die umfangreichen Anlagezugänge erhöht.

Im einzelnen verteilen sich die Zugänge, Abgänge und Abschreibungen einschließlich der internen Veränderungen (RM 120 900,—) auf die Bergwerke und Hüttenwerke wie folgt:

	Stand am 1. Juli 1940 RM	Zugang RM	Abgang RM	Abschreibungen RM	Stand am 30. Juni 1941 RM
Bergwerke					
1. Grubenfelder	9 893 600,—	—	—	151 000,—	9 742 600,—
2. Bebaute Grundstücke mit:					
a) Geschäfts- oder Wohngebäuden	10 789 900,—	120 900,—	45 216,—	327 584,—	10 538 000,—
b) Betriebsgebäuden . .	14 779 700,—	705 693,84	13 463,—	4 314 830,84	11 157,100,—
3. Unbebaute Grundstücke	4 799 000,—	7 292,96	11 240,—	52,96	4 795 000,—
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	18 112 700,—	3 569 672,46	9 907,—	3 625 865,46	18 046 600,—
5. Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung .	4,—	450 342,55	—	450 342,55	4,—
	58 374 904,—	4 853 901,81	79 826,—	8 869 675,81	54 279 304,—
Hüttenwerke					
1. Bebaute Grundstücke mit:					
a) Geschäfts- oder Wohngebäuden	5 919 000,—	99 970,75	120 900,—	146 570 75	5 751 500,—
b) Betriebsgebäuden . .	25 590 300,—	3 148 821,69	7 055,69	2 278 966,—	26 453 100,—
2. Unbebaute Grundstücke	4 345 400,—	107 670,67	179 698,—	72,67	4 273 300,—
3. Maschinen und maschinelle Anlagen	29 148 000,—	14 668 830,32	172 626,67	6 241 203,65	37 403 000,—
4. Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung .	11,—	1 498 308,30	—	1 498 308,30	11,—
	65 002 711,—	19 523 601,73	480 280,36	10 165 121,37	73 880 911,—

Die Beteiligungen, die in unserer Bilanz zum 30. Juni

1940 mit	RM	23 871 116,21
zu Buch standen, erhöhten sich durch Zugänge um . . .	RM	2 149 754,46
	RM	26 020 870,67
Die Abgänge betrugen	RM	2 552 362,75
	RM	23 468 507,92
Nach Absetzung der vorgenommenen Abschreibungen in Höhe von	RM	597 914,05
verbleiben als Buchwert in der Bilanz zum 30. Juni 1941	RM	22 870 593,87

Die Zugänge enthalten vor allem unseren Anteil an einer durchgeführten Kapitalerhöhung der Dolomitwerke G. m. b. H., Wülfrath, die Resteinzahlung auf unseren Besitz an Steinkohlen-Elektrizitäts-Aktien sowie den Zukauf von Aktien der Westfälischen Transport-Aktien-Gesellschaft, Dortmund.

In den Abgängen ist im wesentlichen der Erlös aus dem Verkauf einer Minderheitsbeteiligung enthalten.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens umfassen neben den bereits im Vorjahr als Anlagevermögen ausgewiesenen Konzernschuldverschreibungen aus der teilweisen Weitergabe unserer Anleihe von 1937 an die Hoesch-Benzin G. m. b. H. unseren Besitz an Steuergutscheinen I in Höhe von nom. RM 10 000 000,—.

Ferner haben wir die Vorauszahlungen auf Neuanlagen aus dem Umlaufvermögen ausgesondert und als zusätzlichen Posten des Anlagevermögens ausgewiesen.

Umlaufvermögen.

Unsere Bestände an Rohstoffen, halbfertigen und fertigen Erzeugnissen sowie die Magazin- und sonstigen Vorräte sind vorsichtig bewertet. Für einen bei der Treuhandverwaltung für das deutsch-niederländische Finanzabkommen G. m. b. H., Berlin, (Tredefina) aufgenommenen Kredit, der am 30. Juni 1941 noch mit hfl. 227 237,30 in Anspruch genommen war, ist die übliche Warendeckung gewährt. Im laufenden Geschäftsjahr ist auch dieser Restkredit von uns zurückgezahlt worden.

Unser Besitz an Wertpapieren setzt sich in der Hauptsache aus Reichsschatzanweisungen und Steuergutscheinen II zusammen. Von unseren verzinslichen Reichsschatzanweisungen ist ein Teil im Nominalbetrag von RM 1 350 000,— am Bilanzstichtag hinterlegt.

Unter den Forderungen zeigen die Vorauszahlungen infolge der Umbuchung der Vorauszahlungen für Neuanlagen auf Anlagevermögen einen erheblichen Rückgang. Die Warenforderungen sind entsprechend der Entwicklung des Umsatzes gestiegen. Die Konzernforderungen gingen geringfügig zurück. Die starke Erhöhung der sonstigen Forderungen beruht auf Erstattungsansprüchen, die im laufenden Geschäftsjahr zum größten Teil eingegangen sind.

Die Barbestände sind gegenüber dem Vorjahr fast unverändert.

Die Zunahme der Rechnungsabgrenzungsposten ist überwiegend durch die Einbuchung der anteiligen Zinsen auf die in unserem Besitz befindlichen Steuergutscheine II bedingt.

Verbindlichkeiten.

Aus dem Ergebnis des Berichtsjahres haben wir den verschiedenen Rücklagen einen Betrag von RM 1 000 000,— zugeführt.

Unter Wertberichtigungen haben wir zum 30. Juni 1941 erstmalig auch Wertberichtigungen auf Anlagevermögen ausgewiesen, die der erhöhten Inanspruchnahme unserer Anlagen infolge der gegenwärtigen Beschäftigung und der zeitbedingten Hinausschiebung erforderlicher Instandsetzungsarbeiten Rechnung tragen sollen. Hiervon wurde ein Teil den Rückstellungen I aus dem Vorjahr entnommen.

Die Rückstellungen I sind insbesondere durch höhere Rückstellungen für aus dem Jahresergebnis zu zahlende Steuern gestiegen. Dagegen gingen die Rückstellungen II infolge weiterer Abdeckung von Währungsschulden zurück.

Unsere Anleiheverpflichtungen sind gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die restlichen Hypothekenschulden haben wir zurückgezahlt.

Unter den Verpflichtungen haben die Anzahlungen zugenommen. Die Warenschulden sind durch Abrechnung verschiedener Bauvorhaben und durch den

höheren Umschlag gestiegen. Auf unsere Bankkredite haben wir einen Betrag von RM 6 000 000,— zurückgezahlt; dagegen nahmen die sonstigen Schulden zu.

Die Bürgschaften aus der anteiligen Haftungsübernahme für die Verbindlichkeiten des Aufkaufkonsortiums der westdeutschen Eisenindustrie haben sich durch die erfolgte Auseinandersetzung mit mehreren Konsorten auf RM 220 987,80 erhöht. Mit einer Inanspruchnahme aus diesen Bürgschaften ist kaum zu rechnen. Auf Bürgschaften für Verpflichtungen von uns abhängiger Gesellschaften entfallen RM 11 613 456,33. Die restlichen Bürgschaften von RM 9 371 977,38 sind im wesentlichen für Verpflichtungen sonstiger Gesellschaften übernommen, an denen wir beteiligt sind. Es handelt sich hauptsächlich um Gemeinschaftsunternehmen des Ruhrbergbaues.

An der Haftung für die Wirtschaftsbürgschaft zu Gunsten der Deutschen Golddiskontbank in Berlin und an unserer Bürgschaft für Mietausfälle zu Gunsten der Ruhrwohnungsbau A.-G. in Dortmund sind Änderungen nicht eingetreten. An der durch Verordnung vom 22. August 1940 geschaffenen Wirtschaftsgarantie sind wir anteilig beteiligt.

Am Bilanzstichtag bestand aus weitergegebenen Wechseln eine Haftung in Höhe von RM 2 994 244,39. Außerdem bestehen noch Einzahlungsverpflichtungen auf unsere Beteiligungen in Höhe von RM 2 699 773,35, mit deren Anforderung zurzeit nicht zu rechnen ist.

Die auf Grund des Gewinnverteilungsvorschlages sich ergebenden Gesamtbezüge des Vorstandes gemäß § 128 Abs. 2 Ziffer 7 des Aktiengesetzes vom 30. Januar 1937 betrugen für das abgelaufene Geschäftsjahr einschließlich der Ruhebezüge früherer Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebenen RM 640 920,25, die des Aufsichtsrats RM 221 304,33.

Gewinn- und Verlustrechnung.

In unserer Erfolgsrechnung erhöhte sich der Aufwand für ausweispflichtige Steuern unter anderem dadurch, daß der Gewinn des abgelaufenen Geschäftsjahres erstmalig mit dem Kriegszuschlag auf die Körperschaftsteuer belastet ist. — Die außerordentlichen Erträge enthalten im wesentlichen vereinnahmte Beträge aus der teilweisen Abwicklung des Aufkaufkonsortiums der westdeutschen Eisenindustrie sowie Mehrerlöse, die bei der Veräußerung abgeschriebener Anlagen und sonstiger Werte erzielt wurden.

Die Roherträge unserer Betriebe einschließlich der Abrechnung mit unseren Organgesellschaften betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr 1940/41 . . . . . RM 164 570 291,83
Hinzu kommen die sonstigen Erträge . . . . . RM 2 605 290,72
und die Erträge aus Beteiligungen . . . . . RM 1 506 467,93

RM 168 682 050,48

Demgegenüber wurden benötigt für:			
Löhne und Gehälter	RM	91 856 092,57	
Gesetzliche soziale Abgaben . . .	RM	11 956 279,19	
Ruhebezüge und Unterstützungen einschließlich Rückstellungen .	RM	2 991 180,74	
Freiwillige soziale Aufwendungen und Spenden	RM	4 318 844,85	
Ausweispflichtige Steuern einschließlich Organgesellschaften .	RM	25 811 920,81	
Sonstige Steuern und Abgaben .	RM	5 863 267,51	
Beiträge an Berufsvertretungen .	RM	314 210,82	
Abschreibungen auf Werksanlagen	RM	16 534 797,18	
Sonderabschreibungen auf Grund von Steuergutscheinbesitz . . .	RM	2 500 000,—	RM 162 146 593,67
Dem verbleibenden Überschuß von			RM 6 535 456,81
zuzüglich der außerordentlichen Erträge von			RM 2 745 278,38
			RM 9 280 735,19
standen an Aufwendungen gegenüber:			
Zinsen	RM	842 860,49	
außerordentliche Aufwendungen .	RM	731 960,65	
und sonstige Abschreibungen . .	RM	597 914,05	RM 2 172 735,19
so daß ein Reingewinn verbleibt von			RM 7 108 000,—
Hiervon wurden den verschiedenen Rücklagen zugeführt . .			RM 1 000 000,—
Wir beantragen, den verbleibenden Gewinn von . . .			RM 6 108 000,—

zur Ausschüttung einer Dividende von 6 % auf RM 101 800 000,— Stammaktien zu verwenden.

Dortmund, im Oktober 1941.

Der Vorstand

Tgahrt

Brüninghaus Bomke Lipp

Bericht des Aufsichtsrats.

Die Geschäftsführung des Vorstandes wurde von uns während des Geschäftsjahres laufend geprüft. Der Vorstand hat die erforderlichen Berichte erstattet. Die Prüfung der für das Geschäftsjahr 1940/41 vom Vorstand aufgestellten Jahresbilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung ist von uns vorgenommen worden. Sie hat deren Richtigkeit ergeben. Der Jahresabschluß ist von uns gebilligt und somit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverteilung stimmen wir zu.

Die gesetzlich vorgeschriebene Abschlußprüfung ist durch die Deutsche Treuhand-Gesellschaft, Berlin, ausgeführt worden. Die Prüfung hat zu Beanstandungen keinen Anlaß gegeben. Zu dem Bericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft haben wir nichts zu bemerken.

Aus dem Aufsichtsrat scheidet gemäß der vorgesehenen Reihenfolge Herr Regierungspräsident Walter Springorum aus. Wir schlagen seine Wiederwahl vor.

Dortmund, den 14. November 1941.

Der Aufsichtsrat

Kimmich

Vorsitzer.

Bilanz zum 30. Juni 1941

Aktiva

Bilanz zum

	Stand am 1. Juli 1940 RM	Zugang RM	Abgang RM	Abschreibungen RM	Stand am 30. Juni 1941 RM
I. Anlagevermögen:					
1. Grubenfelder	9893600,—	—	—	151000,—	9742600,—
2. Bebaute Grundstücke mit:					
a) Geschäfts- oder Wohngebäuden	16708900,—	99970,75	45216,—	474154,75	16289500,—
b) Betriebsgebäuden	40370000,—	3854515,53	20518,69	6593796,84	37610200,—
3. Unbebaute Grundstücke	9144400,—	114963,63	190938,—	125,63	9068300,—
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	47260700,—	18238502,78	182533,67	9867069,11	55449600,—
5. Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15,—	1948650,85	—	1948650,85	15,—
	123377615,—	24256603,54	439206,36	19034797,18	128160215,—
6. Beteiligungen	23871116,21	2149754,46	2552362,75	597914,05	22870593,87
7. Wertpapiere des Anlagevermögens	21882500,—*	—	—	—	21882500,—
8. Vorauszahlungen auf Neuanlagen					5038329,48
II. Umlaufvermögen:					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe				7239270,40	
2. Halbfertige Erzeugnisse				6666302,02	
3. Fertige Erzeugnisse				3222273,26	
4. Magazin- und sonstige Vorräte				2229096,67	19356942,35
5. Wertpapiere				35387867,87	
6. Hypothekenforderungen				1413098,85	
7. Vorauszahlungen				2876766,32	
8. Warenforderungen				24517948,36	
9. Konzernforderungen				20108071,81	
10. Sonstige Forderungen				4707585,64	89011338,85
11. Wechselbestand				729762,12	
12. Kassenbestand einschl. Reichsbank- und Postscheckguthaben				1094602,09	
13. Bankguthaben				20872043,43	22696407,64
III. Rechnungsabgrenzungsposten					1303243,61
					310319570,80

* Davon RM 11 882 500,— Konzernschuldverschreibungen
RM 10 000 000,— Steuergutscheine I

30. Juni 1941

Passiva

	RM	RM
I. Grundkapital		101 800 000,—
II. Gesetzliche Rücklage		15 000 000,—
III. Unterstützungsbestände:		
Albert und Wilhelm Hoesch-Unterstützungsbestand	2 400 000,—	
Fritz Winkhaus-Unterstützungsbestand	600 000,—	3 000 000,—
IV. Friedrich Springorum-Stiftung		1 000 000,—
V. Sonstige Rücklagen:		
1. Rücklage für Außenstände	2 000 000,—	
2. Rücklage für Bergschäden	4 000 000,—	
3. Verschiedene Rücklagen	2 000 000,—	8 000 000,—
VI. Wertberichtigungen:		
1. Wertberichtigungen auf Anlagevermögen	6 960 845,66	
2. Wertberichtigungen auf Umlaufvermögen	2 400 519,77	9 361 365,43
VII. Rückstellungen:		
1. Rückstellungen I	59 429 529,76	
2. Rückstellungen II	3 670 036,66	63 099 566,42
VIII. Verbindlichkeiten:		
1. Anleihe 1937 durch Hypothek gesichert	24 500 000,—	
2. Anleihe 1940 durch Hypothek gesichert	25 500 000,—	50 000 000,—
3. Anzahlungen	2 354 660,59	
4. Warenschulden	12 294 924,23	
5. Konzernschulden	2 254 104,81	
6. Bankschulden	15 607 839,29	
7. Sonstige Schulden	20 404 558,77	52 916 087,69
IX. Rechnungsabgrenzungsposten		34 551,26
X. Reingewinn:		
Reingewinn 1940/41		6 108 000,—
Bürgschaften RM 21 206 421,51		
		310 319 570,80

Gewinn- und Verlust-Rechnung

für das Geschäftsjahr 1940/41

Soll

Gewinn- und Verlust-Rechnung

	RM	RM
1. Löhne und Gehälter		91856092,57
2. Gesetzliche soziale Abgaben		11956279,19
3. Ruhebezüge und Unterstützungen einschließlich Rückstellungen		2991180,74
4. Freiwillige soziale Aufwendungen und Spenden		4318844,85
5. Zinsen		842860,49
6. Steuern:		
a) ausweispflichtige Steuern	25811920,81	
b) sonstige Steuern und Abgaben	5863267,51	31675188,32
7. Beiträge an Berufsvertretungen		314210,82
8. Abschreibungen:		
a) Abschreibungen auf Werksanlagen	16534797,18	
b) Sonderabschreibungen auf Grund von Steuergutscheinbesitz	2500000,—	
c) Sonstige Abschreibungen	597914,05	19632711,23
9. Außerordentliche Aufwendungen		731960,65
10. Zuführung zu den Rücklagen		1000000,—
11. Reingewinn 1940/41		6108000,—
		171427328,86

für das Geschäftsjahr 1940/41 — Haben

	RM
1. Rohertrag nach Organschaftsabrechnung	164570291,83
2. Erträge aus Beteiligungen	1506467,93
3. Sonstige Erträge	2605290,72
4. Außerordentliche Erträge	2745278,38
	171427328,86

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

Berlin, im November 1941.

DEUTSCHE TREUHAND-GESELLSCHAFT

Hübner
Wirtschaftsprüfer

Dr. Brinckmann
Wirtschaftsprüfer

44

Hoesch Aktiengesellschaft, Dortmund.

Bericht

über das Geschäftsjahr 1941/42

für die ordentliche Hauptversammlung am 3. Dezember 1942.

Wir gedenken in Ehrfurcht und Dankbarkeit
der Gefolgschaftsmitglieder,
die auf den Schlachtfeldern und in Ausübung ihrer Pflicht
auf dem Felde der Arbeit bei ihrem Einsatz für Führer
und Vaterland ihr Leben hingegeben haben.

†

Wir werden ihr Andenken stets in Ehren halten.

Tagesordnung

für die ordentliche Hauptversammlung am Donnerstag, dem 3. Dezember 1942, vormittags 11 Uhr, im Hauptverwaltungsgebäude in Dortmund.

1. Bekanntgabe des Aufsichtsratsbeschlusses über die Berichtigung des Grundkapitals von RM 101 800 000,— auf RM 122 160 000,— gemäß der Dividenden-Abgabe-Verordnung vom 12. Juni 1941.
2. Vorlage des berichtigten Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 1941/42 sowie des Geschäftsberichtes des Vorstandes und des Prüfungsberichtes des Aufsichtsrats.
3. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinns.
4. Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrats.
5. Beschlußfassung über die Ermächtigung des Vorstandes, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu RM 12 840 000,— unter Ausschluß des Bezugsrechts der Aktionäre zu erhöhen (genehmigtes Kapital).
6. Wahlen zum Aufsichtsrat.
7. Wahl des Abschlußprüfers für das Geschäftsjahr 1942/43.

Aufsichtsrat:

Dr. **Karl Kimmich**, Berlin, Vorsitzer, Fabrikbesitzer **Willy Hopp**, Düren (Rheinland), stellvertretender Vorsitzer, Bergwerksdirektor Dr.-Ing. e. h. **Gustav Knepper**, Essen, Fabrikbesitzer **Rudolf von Eynern**, Düren (Rheinland), Oberregierungsrat Dr. **Carl Grevel**, Münster i. W., Kommerzienrat **Otto Hoesch**, Dresden (verstorben am 1. Februar 1942), Dr. jur. **Carl von Joest**, Haus Eichholz bei Sechtem (Rheinland) (verstorben am 9. Mai 1942), **Wilhelm Sielmann**, Dannenberg, Dr.-Ing., Dr.-Ing. e. h. **Fritz Springorum**, Dortmund (verstorben am 16. April 1942), Regierungspräsident **Walter Springorum**, Kattowitz, Dipl.-Ing. **Carl Springsfeld**, Aachen, Kommerzienrat **August von Waldthausen**, Düsseldorf, **Peter Wilhelm Werhahn**, Neuß.

Vorstand:

Generaldirektor **Erich Tgahrt**, Dortmund, Vorsitzer, Dipl.-Ing. **Alfred Brüninghaus**, Dortmund, Bergassessor a. D. **Heinrich Bomke**, Dortmund, Dr. phil. **Carl Lipp**, Dortmund.

Bericht des Vorstandes.

Erhöhte Anforderungen an unsere Betriebe, eine vollständige Ausrichtung auf die Erfordernisse des Krieges und das restlose Bestreben, den uns hierdurch gestellten Aufgaben voll zu entsprechen, kennzeichnen das Geschäftsjahr 1941 42.

Für die bei der Bewältigung der uns im Berichtsjahr gestellten Aufgaben gezeigte Einsatzbereitschaft sprechen wir auch an dieser Stelle unserer Gefolgschaft aufrichtigen Dank und Anerkennung aus.

Unsere Bilanz zum 30. Juni 1942 ist unter Anwendung der Dividenden-Abgabe-Verordnung vom 12. Juni 1941 und der dazu ergangenen Durchführungsverordnung durch Beschluß unseres Aufsichtsrats berichtigt worden. Der Beschluß des Aufsichtsrats wurde auf unseren Vorschlag gefaßt, das Grundkapital unserer Gesellschaft um RM 20 360 000,— auf RM 122 160 000,— zum 30. Juni 1942 zu erhöhen. Der Gesamtbetrag der Kapitalberichtigung sowie die auf Grund dieses Beschlusses zu zahlende Pauschsteuer wurde gewonnen:

aus der Zuschreibung zum Anlagevermögen	RM	2 900 000,—,
aus der Zuschreibung zu Beteiligungen	RM	13 163 900,—,
aus sonstigen Bilanzposten	RM	6 262 268,—.

Die Zuschreibung zu Beteiligungen erfolgte nach den Vorschriften der Dividenden-Abgabe-Verordnung überwiegend aus dem Zuwachs von Anteilsrechten von Tochtergesellschaften und sonstigen Beteiligungen. Die aus sonstigen Bilanzposten entnommenen Beträge sind aktiven versteuerten stillen Reserven sowie freigewordenen Wertberichtigungen auf Umlaufvermögen und Rückstellungen für ungewisse Schulden entnommen.

Erläuterungen zum Jahresabschluß.

Die Zugänge bei Beteiligungen beruhen vor allem auf der Interessennahme an der Maschinenbau und Bahnbedarf A.-G., Berlin.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens haben sich durch Tilgung des ersten Teilbetrages der im Jahre 1937 der Hoesch-Benzin G. m. b. H. von uns eingeräumten Anleihe ermäßigt.

Die Bestände an Rohstoffen, halbfertigen und fertigen Erzeugnissen sowie die Magazin- und sonstigen Vorräte wurden vorsichtig bewertet.

Unser Besitz an Wertpapieren besteht überwiegend aus Reichsschatzanweisungen und Steuergutscheinen II. Von den verzinslichen Reichsschatzanweisungen ist ein Betrag von RM 2 159 600,— gesperrt.

Wie im Vorjahr wurden wiederum den verschiedenen Rücklagen RM 1 000 000,— zugeführt.

Auf unsere Anleihe 1937 haben wir den ersten Tilgungsbetrag am 1. April 1942 zurückgezahlt. Für unsere Anleihe von 1940 wird die Tilgung erstmalig zum 1. März 1944 erfolgen.

Die Bürgschaften aus der anteiligen Haftungsübernahme für die Verbindlichkeiten des Aufkaufkonsortiums der westdeutschen Eisenindustrie betrugen am 30. Juni 1942 RM 220 987,80. Mit einer Inanspruchnahme aus diesen Bürgschaften ist kaum zu rechnen. Auf Bürgschaften für Verpflichtungen von uns abhängiger Gesellschaften entfallen RM 12 307 707,46. Die restlichen Bürgschaften von RM 7 950 002,60 sind im wesentlichen für Verpflichtungen sonstiger Gesellschaften übernommen, an denen wir beteiligt sind. Es handelt sich hauptsächlich um Gemeinschaftsunternehmungen des Ruhrbergbaues.

An der Haftung für die Wirtschaftsbürgschaft zu Gunsten der Deutschen Golddiskontbank in Berlin und an unserer Bürgschaft für Mietausfälle zu Gunsten der Ruhrwohnungsbau A.-G., Dortmund, sind Änderungen nicht eingetreten. An der durch Verordnung vom 22. August 1940 geschaffenen Wirtschaftsgarantie sind wir anteilig beteiligt.

Am Bilanzstichtag bestand aus weitergegebenen Wechseln eine Haftung in Höhe von RM 2 162 902,66. Außerdem bestehen noch Einzahlungsverpflichtungen auf unsere Beteiligungen in Höhe von RM 2 922 973,35, mit deren Anforderung zur Zeit nur in Höhe von RM 1 732 000,— zu rechnen ist.

Die auf Grund des Gewinnverteilungsvorschlages sich ergebenden Gesamtbezüge des Vorstandes gemäß § 128, Abs. 2, Ziffer 7 des Aktiengesetzes vom 30. Januar 1937 betrugen für das abgelaufene Geschäftsjahr einschließlich der Ruhebezüge früherer Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebenen RM 640 839,55, die des Aufsichtsrats RM 132 782,62.

Die Dividenden-Prüfung gemäß § 25 der I. DADV. wurde von der Deutschen Treuhand-Gesellschaft, Berlin, durchgeführt und ergab keine Beanstandungen.

Wir beantragen, den Reingewinn des Geschäftsjahres 1941/42 von RM 6 108 000,— zur Ausschüttung einer Dividende von 5 % auf RM 122 160 000,— Stammaktien zu verwenden.

Dortmund, im Oktober 1942.

Der Vorstand

Tgahrt

Brüninghaus Bomke Lipp

Bericht des Aufsichtsrats.

Die Geschäftsführung des Vorstandes wurde von uns während des Geschäftsjahres laufend geprüft. Der Vorstand hat die erforderlichen Berichte erstattet. Die Prüfung der für das Geschäftsjahr 1941/42 vom Vorstand aufgestellten Jahresbilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung ist von uns vorgenommen worden. Sie hat deren Richtigkeit ergeben. Der Jahresabschluß ist von uns gebilligt und somit festgestellt.

Den Vorschlag des Vorstandes für die Kapitalberichtigung haben wir ebenfalls geprüft und nach Bestätigung der Deutschen Treuhand-Gesellschaft, Berlin, daß die sich hiernach ergebende Bilanz den Vorschriften der Dividenden-Abgabe-Verordnung entspricht, dem Antrage entsprechend beschlossen.

Dem Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverteilung stimmen wir zu.

Die gesetzlich vorgeschriebene Abschlußprüfung ist durch die Deutsche Treuhand-Gesellschaft, Berlin, ausgeführt worden. Die Prüfung hat zu Beanstandungen keinen Anlaß gegeben. Zu dem Bericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft haben wir nichts zu bemerken.

Aus dem Aufsichtsrat scheiden gemäß der vorgesehenen Reihenfolge Herr Dr. Karl Kimmich, Herr Fabrikbesitzer Willy Hopp und Herr Dipl.-Ing. Carl Springsfeld aus. Wir schlagen die Wiederwahl dieser Herren vor.

Am 16. April 1942 verschied allzu früh nach mehrjähriger schwerer Krankheit der frühere Generaldirektor unseres Gesamtwerkes, das Mitglied des Aufsichtsrats, Herr Dr.-Ing., Dr.-Ing. e. h. Fritz Springorum im Alter von 56 Jahren. Seit dem Jahre 1915 hat er als Betriebsdirektor, seit 1917 als Hüttendirektor und Mitglied des Vorstandes, seit 1925 als Generaldirektor, dem bewährten Grundsatz seines Vaters folgend, aber auf eigenen Wegen, in schwerster Zeit unseren Konzern sicher durch die Fährnisse des Währungsverfalls und der Wirtschaftskrise geführt, hat seine Rohstoffgrundlagen erweitert, seine Verarbeitungsstellen vermehrt und ihn in seinen wirtschaftlichen Grundlagen gesichert. Im Jahre 1937 zwang ihn eine schwere Erkrankung, die Leitung des Werkes aus der Hand zu legen, mit dem er durch seinen Eintritt in den Aufsichtsrat verbunden blieb.

Am 1. Februar 1942 wurde uns Herr Kommerzienrat Otto Hoesch durch den Tod entrissen, der unserem Aufsichtsrat fast 20 Jahre angehörte. Am 9. Mai 1942 verstarb Herr Dr. jur. Carl von Joest, der dem Aufsichtsrat des Köln-Neuessener Bergwerks-Vereins seit 1921 angehörte und bei der Verschmelzung im Jahre 1930 in unseren Aufsichtsrat gewählt wurde.

Wir haben in den Verstorbenen Männer verloren, deren erfahrener Rat uns stets wertvoll war, sie haben uns mit ihrem Können und Wissen allezeit bereitwillig zur Seite gestanden und sich voller Hingabe in den Dienst unseres Werkes gestellt. Ihr Andenken werden wir immer in hohen Ehren halten.

Dortmund, den 18. November 1942.

Der Aufsichtsrat

Kimmich, Vorsitzer

Bilanz zum 30. Juni 1942

Aktiva

	RM	RM
I. Anlagevermögen:		
1. Grubenfelder, Grundstücke und Gebäude, Maschinen und Werkzeuge		
Stand vor der Kapitalberichtigung	123 537 128,61	
Zuschreibung für Kapitalberichtigung	2 900 000,—	126 437 128,61
2. Beteiligungen		
Stand vor der Kapitalberichtigung	37 759 018,87	
Zuschreibung für Kapitalberichtigung	13 163 900,—	50 922 918,87
3. Wertpapiere des Anlagevermögens		20 694 250,—
II. Umlaufvermögen:		
1. Vorräte, Vorauszahlungen, Waren- und sonstige Forderungen		61 028 180,43
2. Wertpapiere	24 860 763,50	
3. Hypothekenforderungen	1 803 332,52	
4. Konzernforderungen	22 142 791,61	48 806 887,63
5. Wechselbestand	461 988,24	
6. Scheckbestand	28 865,43	
7. Kassenbestand einschl. Reichsbank- und Postscheckguthaben	672 381,—	
8. Bankguthaben	22 548 180,04	23 711 414,71
III. Rechnungsabgrenzungsposten		3 141 271,67
		334 742 051,92

Passiva

	RM	RM
I. Grundkapital:		
Stand vor der Kapitalberichtigung	101 800 000,—	
Kapitalberichtigung	20 360 000,—	122 160 000,—
II. Gesetzliche Rücklage		15 000 000,—
III. Unterstützungsbestände:		
Albert und Wilhelm Hoesch-Unterstützungsbestand	2 400 000,—	
Fritz Winkhaus-Unterstützungsbestand	600 000,—	3 000 000,—
IV. Friedrich Springorum-Stiftung		1 000 000,—
V. Sonstige Rücklagen:		
1. Rücklage für Außenstände	2 000 000,—	
2. Rücklage für Bergschäden	4 000 000,—	
3. Verschiedene Rücklagen	3 000 000,—	9 000 000,—
VI. Wertberichtigungen auf Umlaufvermögen		2 319 984,52
VII. Rückstellungen:		
1. Rückstellungen I	69 758 550,16	
2. Rückstellungen II	2 527 240,54	72 285 790,70
VIII. Verbindlichkeiten:		
1. Anleihe 1937 durch Hypothek gesichert	23 275 000,—	
2. Anleihe 1940 durch Hypothek gesichert	25 500 000,—	48 775 000,—
3. Anzahlungen, Waren- und sonstige Schulden	39 374 318,78	
4. Konzernschulden	4 427 659,45	
5. Bankschulden	11 207 578,05	55 009 556,28
IX. Rechnungsabgrenzungsposten		83 720,42
X. Reingewinn		6 108 000,—
Bürgschaften RM 20 478 697,86		
		334 742 051,92

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1941/42

Soll	RM	RM	Haben	RM	RM
1. Löhne und Gehälter, soziale Aufwendungen, Abschreibungen, Steuern, Beiträge an Berufsvertretungen . .	178 346 738,39		1. Rohertrag nach Organschaftsabrechnung		181 727 891,59
2. Zinsen	1 365 983,81		2. Erträge aus Beteiligungen		1 599 339,47
			3. Sonstige Erträge		2 820 215,80
3. Außerordentliche Aufwendungen	1 108 535,21		4. Außerordentliche Erträge		1 781 810,55
4. Zuführung zu den Rücklagen	1 000 000,—		5. Auflösungsbeträge zur Kapitalberichtigung:		
5. Zuführung zum Grundkapital	20 360 000,—		a) aus Zuschreibungen zum Anlagevermögen	2 900 000,—	
6. Pauschsteuer	1 966 168,—		b) aus Zuschreibungen zu den Beteiligungen	13 163 900,—	
7. Reingewinn 1941/42	6 108 000,—		c) aus sonstigen Bilanzposten	6 262 268,—	22 326 168,—
	210 255 425,41				210 255 425,41

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Dividenden-Abgabe-Verordnung.

Berlin, im November 1942.

Deutsche Treuhand-Gesellschaft

Hübner
Wirtschaftsprüfer

Dr. Brinckmann
Wirtschaftsprüfer